

Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

03 / 23

»Geh nicht nur die glatten Straßen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt«

Antoine de Saint-Exupéry



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Korax schauen wir ein wenig länger zurück, denn im Jahr 1993 wurde der PEZ Schulträgerverein gegründet, der dann in den Freien Schulträgerverein mündete und der Gesellschafter der SCHKOLA ist. Daher feierten wir 30 Jahre SCHKOLA. Die Gründungsväter waren politisch motiviert, die Bildungslandschaft nach der friedlichen Revolution vielfältiger zu gestalten. 10 Jahre später wurde nach Jonsdorf und Hartau die SCHKOLA Oberland eröffnet. Impressionen lassen die Feier noch nachwirken.

In einer Zeit, in der es wichtig ist, nicht nur zu nehmen, wollte die SCHKOLA auch etwas geben. Alle Lerngruppen aller SCHKOLA Einrichtungen widmeten sich der Nachhaltigkeit. Wir sind nur eine begrenzte Zeit auf dieser Erde, lasst sie uns schätzen, schützen, verantwortlich mit ihr umgehen und Frieden in uns finden und geben. Schauen Sie zurück und nach vorn, und bleiben Sie beim Lesen im Jetzt. Viel Freude.

Herzlichst Ihre Ute Wunderlich

IMPRESSUM

Herausgeber:
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6,
02763 Zittau OT Hartau

Redaktionsanschrift:
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/OT Hartau
T/F +49 3583 / 685031
info@schkola.de · www.schkola.de

Redaktionsteam:
Juliane Boss, Nicole Binsch
Ute Wunderlich

Auflage:
1500 Exemplare

Die SCHKOLA unterstützt und lebt Vielfalt.
Deshalb gendern alle Autorinnen und Autoren nach eigenem Ermessen.

Konzept:
ZH2 Agentur · www.zh2.de

Layout , Satz, Grafik:
Sven Müller · kleinstadtfaktor.de

Titelfoto:
SCHKOLA

Fotos:
Editorial Philipp Herfort Photography,
Seite 27 pexels / Seite 40 unsplash

Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH · www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Software-AG
Stiftung, Euroregion Neiße/Nisa/Nysa, Land Sachsen,
Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische
Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für regionale
Entwicklung (EFRE), Bundesagentur für Arbeit,
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend (BMFSFJ), Aktion Mensch, Deutsch-Tschechische
Zukunftsfonds

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12.01.24

Nächste Ausgabe:
26.02.24

Gedruckt in der Region auf
Recyclingpapier.

- 1 | Editorial
- 1 | Impressum
- 2 | Inhaltsverzeichnis
- 3 | Neue SCHKOLAner
- 31 | Termine

SCHKOLA in Aktion

- 6 | Müll ist nicht cool!!!
- 7 | Tausche Rabe gegen Biber
- 7 | Geheimnisvolle Flaschenpost in Hartaus altem Gemäuer
- 8 | Ferienlager im Zittauer Tierpark
- 8 | Fit mit dem Fahrrad im Straßenverkehr
- 9 | Wenn Eichhörnchen auf einen Bagger klettern und nicht im Baum
- 10 | Endlich wieder ein Musical in der SCHKOLA!
- 11 | Achtung: Kleine Erfinder unterwegs nach Oderwitz
- 11 | Tierparkbesuch der Lerngruppe Ronja
- 12 | Ein unverwechselbares Geschenk
- 13 | Das Waldgemälde
- 14 | Der Marienkäfer
- 15 | Reihe/Serie: „Immer wieder mittwochs bei unseren Waldtagen“
- 16 | Fahrradtour zum Heckenhof
- 17 | Die Arctonix, Klasse 10-2, sagt „Hello“!
- 18 | Elternabend der Danis aus der SCHKOLA Oberland
- 18 | Sicher im Straßenverkehr unterwegs
- 19 | Exkursion Ostritz

SCHKOLA informiert

- 22 | Parkfest mit Tag der offenen Tür und Tag des offenen Denkmals am Schloss Gersdorf
- 22 | digitalPakt Schule abgeschlossen
- 23 | Aula SCHKOLA Oberland
- 23 | SCHKOLA Hartau als Baustelle
- 24 | Lehrerinnen und Lehrer haben in den Ferien FREI
- 25 | Schuljahreseröffnung 2023/2023
- 26 | Klangvolle Eröffnung des Schuljahres
- 26 | Reise in die Vergangenheit
- 27 | Besuch der Bäckerei Schwerdtner zur Schuljahreseröffnung
- 27 | Schuljahresauftakt Besichtigung OSEF e.V.

Nachbarschaft und Sprache

- 29 | Das Dreiländereck in der Küche
- 30 | Orxgemfahrt nach Prag

Gesundheitsmanagement

- 33 | Gesundheitsmanagement SCHKOLA oder Fühlst du dich wohl?
- 34 | Auf Zwergensuche in Wrocław

Pädagogik

- 37 | Was braucht eine Gruppe um drei Ausbildungsjahre erfolgreich zu bewältigen?
- 38 | „Zum Geburtstag viel Glück, Hodně štěstí, zdraví, ...“
- 39 | Treff der SCHKOLA BNE-Lotsen
- 39 | SCHKOLA Gersdorf für mehr Nachhaltigkeit

Schulanfang

- 40 | Erster Schultag
- 41 | Ich komme in die SCHKOLA
- 41 | Schuleintritt 2023 in der SCHKOLA Oberland
- 42 | Kindermund tut Wahrheit kund
- 43 | Schulanfang an der SCHKOLA Gersdorf

Abschlussfeiern

- 44 | Abitur 2023
- 44 | Feierliche Zeugnisübergabe
- 46 | Abschlussfahrt der 10 Klasse nach Pobierowo an der polnischen Ostsee
- 47 | Zuckertütenfest in Lückendorf

Küchenblog

- 48 | Kochkurse 2024 - Eine kulinarische Reise durch Europa

20 Jahre SCHKOLA Oberland

- 50 | Breakdance, Trommeln, Graffiti, Zirkus – Ist das noch Schule, oder was??
- 51 | „Das ist ein kurzes Schuljahr!“
- 52 | Drei Wünsche frei
- 53 | „Bücherwürmer“ finden sich nicht nur in der Bibliothek
- 54 | Festwoche der Kleinsten aus der SCHKOLA Oberland
- 55 | Breakdance. Von der Straße in die Schule
- 55 | Von Trommlern, Sängern und Zirkusartisten
- 56 | Unsere Schule, so bunt wie unser (Schul-) Alltag
- 57 | „Fahrradfahren“ in der Festwoche
- 58 | Das Oberland zeigt sich von seiner sportlichen Seite
- 59 | Das Oberland zeigt sich von seiner sportlichen Seite

30 Jahre SCHKOLA

- 62 | 30 Jahre SCHKOLA – ein Jubiläumsfest
- 63 | 30 Jahre SCHKOLA
- 67 | Müllsammeln beim SCHKOLA-übergreifenden Umwelttag
- 68 | Umwelttag der Orxgemgruppe
- 68 | Ein Gewinn für die Umwelt
- 69 | Energieversorgung von heute
- 70 | Lebensräume kennen und gestalten
- 70 | Umwelttag in der Max-Gruppe
- 71 | Tag für die Umwelt - HYDRIXE sortieren Plastik aus der Biotonne
- 72 | Rudis zum Umwelttag unterwegs im Bibergebiet
- 72 | Umwelttag mit der 10b
- 73 | Umwelttag-Besuch im Klärwerk Zittau
- 73 | Umwelttag Cordelius Insanis (10a)
- 74 | Die Mannis beim Umwelttag
- 75 | Umwelttag mit dem Feuerengel Gabriel
- 76 | Der Tamponbaum – Gib Müll keine Chance
- 76 | Buddeln im Stadtgarten – der Umwelttag der Arctonix (10-2) an der HSZG
- 77 | Umwelttag der SCHKOLA ergodia
- 78 | SCHKOLA Umwelttag in Gersdorf

Willkommen Jette

SCHKOLA Oberland



Wie alt bist du? Ich bin 19 Jahre alt.

Was sind deine Aufgaben in der der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ich bin Lern- und Schulbegleiterin der SCHKOLA Oberland und fast immer bei den Orxgems zu finden. Wenn du Hilfe oder jemanden zum Reden brauchst, komm gerne zu mir.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Nach der SCHKOLA findet man mich in der Eishalle, beim Eishockeytraining, auf dem Mountainbike im Zittauer Gebirge, bei meinen Freunden auf einen lustigen Abend, beim nächstgelegenen Konzert um Erinnerungen zu schaffen oder bei einem guten Buch auf dem Sofa.

Wie war deine Schulzeit? Die prägendste Epoche meiner Schulzeit waren die letzten Schuljahre auf dem Christian-Weise-Gymnasium für mich. Sie war ebenso anstrengend und anspruchsvoll, wie lustig, emotional und einfach unvergesslich. Besonders für mich hervorzuheben sind chaotische Kursfahrten, die Mottowoche, der Abi-Streich trotz Hausverbot, der wunderschöne Abiball und nicht zu vergessen all die tollen Menschen.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Das kam vielleicht ein/zwei Mal vor. Aber pssst....

Welche Person wärst du gern in der Geschichte? Rosa Luxemburg.

Eure Jette

Hallo Barbora (Bara)

SCHKOLA Oberland

Wie alt bist du? 47

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ich unterrichte Englisch.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Ich habe verschiedene Aktivitäten unter meine BNart LOGO (Kunst, Kultur, Hilfe mit der Caritas, usw.)

Was willst du uns unbedingt noch erzählen? Vielleicht für die Chance ein neues System zu erfahren mich zu bedanken.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Ja

Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss? Das ist eine große Geschichte (ich habe bei der EU-Kommission und auch im Business gearbeitet).

Würdest du selbst bei dir Unterricht haben wollen? Ja

Eure Bara



Hallo Karolina

SCHKOLA Ostritz & Gersdorf



Wie alt bist du? Ich bin 35 Jahre alt.

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ich arbeite als Lernbegleiterin. Ich unterrichte Polnisch und Informatik.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Ich bin eine glückliche Mutter von 4-jährigen Zwillingen und einem Teenager. Nach der Arbeit ist Zeit für meine Familie und für meine Hobbys.

Was willst du uns unbedingt noch erzählen? Ich bin froh, Teil des SCHKOLA-Teams zu sein.

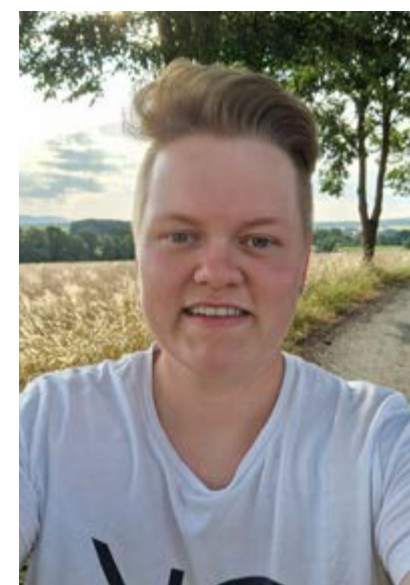
Was war dein Traumberuf als Kind? Als Kind habe ich mich als sehr kreative Künstlerin gesehen.

Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss? Mein beruflicher Weg war von Anfang an mit der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Einrichtungen verbunden. Ich arbeitete als Organisatorin von kulturellen Veranstaltungen und Animateurin in einem Kulturzentrum, als Erzieherin in Hort und Kindergarten und als Lehrerin in einer polnischen Schule am polnischen Generalkonsulat in Deutschland.

Eure Karolina

Willkommen Elisa

SCHKOLA Ostritz



Wie alt bist du? Ich bin am 11.07.2001 geboren und somit zurzeit 22 Jahre alt.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Wenn ich nicht in der SCHKOLA bin, findet man mich an Teichen zum Angeln oder auch zu Hause beim Erledigen des Haushalts. Ebenfalls spiele ich leidenschaftlich Fußball und treffe mich gern mit Freunden.

Was war dein Traumberuf als Kind? Als ich Kind war, war ich fasziniert von der Fernsehserie K-11 und dem Kommissar Herr Naseband. Somit wollte ich bis zu meinem 16 Lebensjahr Kriminologin werden.

Welche Ausreden hast du benutzt, als du Schülerin warst und zu spät in die Schule gekommen bist? Ich habe entweder gesagt, dass mein Bus nicht kam oder ich meine benoteten Hausaufgaben vergessen hatte und noch einmal heimlaufen musste um sie zu holen und dadurch meinen ersten Bus verpasst habe.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Die Frage ist welcher Schüler hat nicht einmal in seiner schulischen Karriere abgeschrieben. Ich habe öfter abgeschrieben oder mir Spickzettel geschrieben vor allem in den Fächern Mathe, Physik und Chemie.

Würdest du selbst bei dir Unterricht haben wollen? Ja würde ich, da ich sehr locker bin, Spaß verstehe und trotzdem durchgreifen kann, wenn es zu viel wird oder ausartet. Mein Humor lockert in meiner Sicht auch den Unterricht etwas auf.

Eure Elisa

Hallo Ondřej

SCHKOLA Hartau & Oberland



Wie alt bist du? 41

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Wandern und Radfahren.

Was war dein Traumberuf als Kind? Koch.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Nein.

Welche Peron wärst du gern in der Geschichte? Ein Ritter.

Eurer Ondřej

Willkommen Anja

SCHKOLA Oberland



Wie alt bist du? Ich bin 17 Jahre alt und werde demnächst 18 :))

Wie war deine Schulzeit? Meine Schulzeit war sehr durchwachsen. Es gab viele Höhen und Tiefen. Meine Klasse war in der Zeit von der 5.-8. Klasse nicht so berauschend, die letzten 2 Jahre hatten wir super gemeistert. Die letzten Meter hatten dann noch richtig viel Spaß gemacht. Vor allem dann die Mottowoche in der 10. Klasse. Das einzig traurige war der Abschied dann.

Was war dein Traumberuf als Kind? Tatsache Pferdepflegerin und Tierpflegerin da ich in meiner Freizeit reiten gehe und auch einen Hund zuhause habe.

Welche Ausreden hast du benutzt, als du Schülerin warst und zu spät in die Schule gekommen bist? Wenn ich mal zu spät gekommen bin habe ich als Ausrede gesagt, ich musste noch was mit einem anderen Lehrer klären, wurde mir immer geglaubt.

Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss? Ich wusste erstmal nicht was ich werden möchte und hab mich für ein FÖJ im Tierheim in Görlitz entschieden. In dem FÖJ-Jahr habe ich lange nach einer passenden Ausbildung gesucht.

Eure Anja

Müll ist nicht cool!!!

Die umweltbewussten Manni-Klässler und Klässlerinnen schlossen sich der vom IBZ-Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal initiierten Aktionswoche "Das große Müllsammeln" in Ostritz und Leuba an und begaben sich unter Führung von den bereits Ortsbekannten Aktivistinnen Frida und Luzie am 02.06.23 voller Tatendrang auf den Weg, die Natur vom Müll zu befreien.



SCHKOLA Ostritz Bereits nach ein paar Schritten spürten wir die ersten Beweise für die gedankenlose Verschmutzung der Gegend auf. Mit jedem nächsten Fund gerieten wir immer mehr ins Staunen über das Ausmaß des Müllentsorgungsproblems. Auf der mit Zigarettenstummeln besäten Grenzbrücke und auf dem Bahnsteig hatten wir alle Hände voll zu tun. Jedoch damit, dass die am Neißeufer üppig wachsenden saftig-grünen Pflanzen so viel Müll verbergen, haben wir gar nicht gerechnet: Plastik- und Glasflaschen, Einwickelfolien, jegliche Art von Verpackungen, alter Mundschutz und gebrauchte Taschentücher – igit! Völlig fassungslos waren wir aber, als die Unmengen von Anziehsachen, die da einfach herumlagen, von uns entdeckt wurden. Innerhalb von 2,5 Stunden ist es uns gelungen, die nähere Umgebung bedeutend schöner und gesünder zu machen.



Für wie lange reicht das aber? Der Müll ist nicht cool und muss weg! – das soll sich jeder beherzigen und anstatt die Welt zu verschmutzen, nach einem Mülleimer zu suchen. Letztendlich leidet nicht nur die Welt darunter, sondern auch die Menschen... und ganz gleich, ob es die Müllsammler oder Müllverursacher sind.

Aldona Morawska



P.S. AKTIONSWOCH
"DAS GROßE MÜLLSAMMELN" – VERLOSUNG
<https://www.facebook.com/st.marienthalibz>

Wir sind die glücklichen Gewinner!!!
2. Preis: SCHKOLA Ostritz

Tausche Rabe gegen Biber

Mein Neustart in der Bibergruppe Max

SCHKOLA Ostritz In diesem Schuljahr leite ich die Max-Gruppe in Ostritz. 23 Kinder von der 1. bis zur 3. Klasse lernen hier. Mit mir kamen auch sechs Erstklässler und eine Zweitklässlerin in die Gruppe. Die Eltern der Kinder machten wir das Ankommen leicht. Es wurde ein „Kennlern-Grillen“ organisiert. So gab es gleich zu Beginn eine schöne Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.



Auch bei den Kindern in der Gruppe stand das Kennenlernen für mich an erster Stelle. Wie sind die Kinder? Welche Rituale und Gewohnheiten gibt es in der Gruppe? Was kann ich Neues dazu bringen? An meiner Seite steht als bewährte Kollegin Antje. Seit ca. 15 Jahren ist sie in der Max-Gruppe die Lernbegleiterin des Nachmittags. Gemeinsam starteten wir nun unseren neuen Alltag.

Offen und fröhlich, manchmal auch etwas verrückt, zeigten sich mir die Kinder. Und ich durfte viele besondere Talente kennenlernen. Die größeren Jungs studierten spontan eine Clownerie ein und erfreuten uns im Abschlusskreis mit ihren lustigen Ideen.

Sehr gespannt war ich auf die Waldtage, die schon seit vielen Jahren regelmäßig in Ostritz durchgeführt werden. Bei unseren ersten Ausflügen bot diese entspannte Atmosphäre dann auch viele Möglichkeiten für mich, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, etwas über sie zu erfahren und meine kreative Seite zu zeigen.

Ich freue mich auf viele schöne Höhepunkte mit den Mäxchen!

Annett Leistner

Geheimnisvolle Flaschenpost in Hartaus altem Gemäuer

In unserem Schulgebäude in Hartau wurde in den Ferien gehackt, gebohrt, abgestemmt, abgeschliffen, eingerissen, gelärmt und viel Staub aufgewirbelt – unsere Schule wird saniert!

SCHKOLA Hartau Da entdeckten die Bauarbeiter eingemauert im Erdgeschoss eine alte Glasflasche. Vom Staub und Schmutz vieler Jahre befreit, lüfteten unsere Ferienkinder langsam das Geheimnis. Es war eine Flaschenpost! Für uns!!! Mit etwas Mühe entzifferten die Kinder die verblasste Schrift. Es waren die Schülernamen der allerersten Klasse der SCHKOLA Hartau und ihrer Lernbegleiterin Ute Wunderlich! Eingemauert vor über 23 Jahren! Damals wur-

de unsere SCHKOLA Hartau das erste Mal erneuert. Was für ein toller Fund und welch Überraschung für uns! Danke ihr „alten SCHKOLANer“.

Anke Leumann



Ferienlager im Zittauer Tierpark

Mit unseren Hartauer Ferienkindern errichteten wir ein Sommerlager für eine Woche im Tierpark Zittau.

SCHKOLA Hartau Im uralten Matratzenlager, umgeben von alten Eichen, Tipis und viel Platz zum Spielen und Toben fühlten sich alle sofort (sau)wohl. Minigolf, Fußball, Tischtennis; einfach entspannen auf der großen Wiese oder auch mal allein lesen im Weidenhäuschen - alles war jederzeit möglich. Natürlich gab es auch allerhand zu entdecken: Auf dem Spitzberg in Oderwitz, in Neusalz im Spaßbad und beim T-Shirt-Batiken. Besonders außergewöhnlich war unsere Wanderung durch den Tierpark bei Nacht. Unglaub-

lich, was bei Stille und Dunkelheit so für Tiere zu bestaunen waren und wie kleine und große Augen aufleuchteten! Was für ein wunderschöner Ort!

Gerne wieder im nächsten Sommer und ein großes Dankeschön an den Zittauer Tierpark!

Anke Leumann und Angelika Wichary

Fit mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

Die Schüler*innen der Klasse 4 der SCHKOLA Ostritz absolvierten im Mai die theoretische und praktische Fahrradausbildung mit den anschließenden Prüfungen dazu.

SCHKOLA Ostritz Die bereits vorhandenen Kenntnisse über die grundlegenden Verkehrsregeln haben sie mit anschaulichen Materialien aufgefrischt und im Anschluss in einem Prüfbogen unter Beweis gestellt. Am 15.05.23 und 16.05.23 ging es zum praktischen Ausbildungsteil in den Verkehrsgarten nach Zittau. Hier trainierten die Teilnehmer*innen unter Anleitung der netten Polizeibeamten Anja und Thomas das Fahrverhalten im Straßenverkehr und ließen sich dabei auch vom strömenden Regen nicht beirren. Am zweiten Tag stand dann für unsere Schüler*innen die Kontrollfahrt unter dem wachsamen Auge der Polizisten an. Dabei gingen alle hochkonzentriert zu Werke, auch wenn bei einigen die Aufregung zu spüren war. Als Lohn für alle Anstrengungen konnten unsere „Prüflinge“ zum Abschluss die heiß begehrten Fahrradführerscheine in Empfang nehmen. Prima!

Thomas Serwecinski



Zu Beginn des Schuljahres 2022/23 erreichte uns eine Anfrage aus unserer SCHKOLA Oberland in Ebersbach, ob wir Lust hätten, bei einer Musicalinszenierung den Chor zu unterstützen und die Zweitbesetzung für eine Hauptrolle zu suchen.



SCHKOLA Hartau Nun ist es schon 3 Jahre her, dass unsere Kinder ein Musical einstudiert und aufgeführt hatten. Die Pause wurde erzwungen, tat uns allen aber gut. Und sie weckte die Lust bei Erwachsenen und Kindern, so etwas wieder zu machen.

Zurückgreifen konnten wir auf unsere langjährige Erfahrung in Hartau mit insgesamt 18 musikalischen Theaterinszenierungen. Kisten voller Requisiten standen bereit und eine Technik, die tatsächlich noch nicht eingestaubt war. Auch das Musical „Drei Wünsche frei“ kannten Kristin und ich gut. Das erste Mal durften wir bereits den Chor in einer Aufführung der SCHKOLA Jonsdorf unterstützen. Danach führten auch wir es 2010 mit unseren Grundschulern und unseren tschechischen Partnern aus Hradek auf. Nun sollte es also ein drittes Mal für uns sein.

Jedoch fingen wir mit den Kindern bei Null an. Alle interessierten Kinder für Theaterspiel- und Gesang hatten noch keine „Bühnenerfahrung“. Es gab keine „erfahrenen Musicalmäuse“, die von anderen Arbeiten berichten konnten. So starteten wir also mit vielen kleinen Geschichten und Erklärungen über unser Vorhaben und nahmen die Kinder mit Spielen und Liedern hinein in die Arbeit. Texte wurde gelernt, Melodien einstudiert, Bewegungen ausprobiert, Szenen geprobt und Requisiten gesammelt. Große Augen machten unsere Kinder, als wir mit ihnen unsere „Schätze“ auspackten. Viele Kostüme aus anderen Inszenierungen lagen in den Kisten. Wir stöberten gemeinsam und probierten an. Vieles fand großes Gefallen und die passende Größe.

Dann kam die aufregende Zeit der Endproben. Logistisch war es für uns eine Herausforderung. Wege mit Bus und Bahn nach und von Ebersbach mussten geplant werden. Auch ans Essen mussten wir denken. Immerhin macht Singen und Spielen mehr als hungrig und durstig.

Die Höhepunkte waren dann die Auftritte im Ebersbacher Schützenhaus sowie im Zittauer Kronenkino. Mit vollen Häusern und gigantischem Applaus bedankte sich das Publikum bei den Kindern.

„Drei Wünsche frei“ war echt schön. Vor allem, dass wir das zusammen mit der SCHKOLA Oberland gemacht haben. Da hat man auch vielleicht mal einen neuen Freund oder eine neue Freundin gefunden. Ich war die Feldmaus Mathilde, zusammen mit Mayim, das ist eine Viertklässlerin aus Hartau und 2 Oberländer waren auch dabei. Die Auftritte waren aufregend. Es waren echt viele Leute da. In Zittau war das ganze Kronenkino voll und auch in Ebersbach haben viele unser Musical gesehen.

Wir führen am 19.8.23 in der SCHKOLA Hartau nochmal ein kleines Stück auf, das ein bisschen wie „3 Wünsche frei“, nur halt etwas anders ist. Es heißt „Der Dieb im Zauberwald“ und ist nicht öffentlich, sondern nur für die neuen Erstklässler. Aber im September treten wir vielleicht nochmal zum großen SCHKOLA-Jubiläum auf.

Sonja, Klasse 4

Nun ist auch der September mit der großen Geburtstagsparty der SCHKOLA vorbei. Anlässlich der Jubiläen „20 Jahre SCHKOLA Oberland“ und „30 Jahre Freier Schulträgerverein SCHKOLA“ fanden noch zwei Auftritte des Musicals statt. Sonja, inzwischen Schülerin der Klasse 5 in Ebersbach, stand mit ihren Musical-Freunden wieder auf der Bühne. Absolut souverän wie Profis schenken sie uns ein musikalisches Feuerwerk.

Das macht Lust auf mehr! Also Bühne frei und vielleicht sieht man sich mal wieder.

Annett Leistner

Endlich wieder ein Musical in der SCHKOLA!

Achtung: Kleine Erfinder unterwegs nach Oderwitz

„Wenn ein Kind einmal nicht isst, so ist das für die meisten ein Anlass zu großer Sorge. Wenn ein Kind aber nicht richtig spielt, dann wird das häufig gar nicht bemerkt. Dabei ist letzteres ein viel ernsteres Alarmzeichen.“ (gefunden in der Erfinderkiste Oderwitz)



SCHKOLA Ostritz Wir hatten es uns viele Jahre schon vorgenommen: den Besuch der Erfinderkiste Oderwitz. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien war es endlich soweit. Nach der Fahrt mit den „Eltern- Taxis“ und einer kurzen Einweisung konnten die kleinen Erfinder auch schon starten: experimentieren, basteln, schrauben, hämmern... Mega viel Spaß hatten nicht nur die Mädchen in der



Verkleidungsecke. Und auch ERIKA, die alte Schreibmaschine, wurde ohne Unterbrechung getestet.

DANKE an das Team der Erfinderkiste für diesen erlebnisreichen Tag.

Cathrin Wendler

Tierparkbesuch der Lerngruppe Ronja

Mit Beginn des neuen Schuljahres begrüßten die Ronjas 6 neue Mitschüler*innen in ihrer Gruppe und besuchten gemeinsam den Tierpark Görlitz.

SCHKOLA Gersdorf Der Einstieg in den Schulalltag ist für alle immer ganz schön aufregend und mit vielen neuen Eindrücken verbunden. Um den Kindern den Start sowie das Kennenlernen zu erleichtern, machten sich die Ronjas



Mittwoch, den 23.08.2023 auf den Weg zu ihrem ersten gemeinsamen Ausflug. Unser Ziel war der Tierpark in Görlitz. Nach einem gemeinsamen Frühstück packten wir unsere Sachen und liefen zum Zug. Mit dem Zug fuhren wir bis zum Görlitzer Bahnhof und spazierten die letzten Meter entspannt bis zum Tierpark. Dort angekommen, nahmen wir uns viel Zeit, um die verschiedenen Tiere gemeinsam zu entdecken, ausgiebig auf den zahlreichen Spielplätzen zu toben sowie gemütlich im Schatten unsere Snacks zu essen. Wir lösten Tierrätsel zusammen, fütterten die Kamele und Stachelschweine, suchten im Sand gemeinsam nach Edelsteinen und vieles mehr. Gegen die Mittagszeit traten wir unsere Heimreise nach Gersdorf an. Natürlich ging es mit dem Zug auch wieder zurück. In Gersdorf angekommen, tauschten wir uns beim gemeinsamen Mittagessen über unsere Erlebnisse im Tierpark aus und kamen alle zu dem Entschluss, dass es ein rundum gelungener Tag war.

Wir freuen uns schon auf alle weiteren Ausflüge und gemeinsamen Abenteuer! :)

Conny Lehnert und Martha Kniesz

Ein unverwechselbares Geschenk

Wieder ging ein Schuljahr – das dritte an der SCHKOLA Gersdorf - zu Ende und wieder bekamen wir von unseren Eltern und dem Förderverein ein Geschenk als Dankeschön für unsere Arbeit überreicht. Dieses Mal war es nicht nur etwas Besonderes, sondern etwas Unverwechselbares – ein Segeltörn auf dem Berzdorfer See.



SCHKOLA Gersdorf Als Team sollten wir unter Anleitung eines Skippers ein altes Segelboot, den Kutter ZK 10, über den Berzi steuern. Für unterwegs gab es noch Leckereien für ein Picknick auf dem See dazu. Welch tolle Idee!!!

So machten wir uns am ersten Ferienmittwoch auf den Weg zum Hafen am Berzdorfer See. Dort mussten wir erst noch eine ganze Weile auf unser Boot warten – die Gruppe vor uns hatte Windflaute und so dauerte die Tour etwas länger.

Der Einstieg war sehr schwankend. Für einige von uns fühlte sich die Schräglage des Bootes zunächst seltsam und unsicher an. Auch der Start war etwas holperig. Der Skipper und seine Mannschaft haben noch etwas Übungsbedarf, was Teamfähigkeit, gute Zusammenarbeit, freundlichen Umgangston und klare An- und Einweisungen der Mannschaft angeht. Welche Aufgabe hat jeder an Bord? Wann und wie nimmt er die wahr? Wird meine Sprache verstanden? Zumindest in dieser Hinsicht war der Törn eine Lehre für uns als Team. Nach der ersten halben Stunde fühlten sich alle an Bord schon sicherer, die Stimmung wurde lockerer und die ersten Fachbegriffe uns langsam geläufig. Fogg, Tender, Besan, Großsegel, steuerbord, achtern sind nur einige wichtige Wörter in der Segelsprache.

Nach einem wunderbaren Picknickstopp und baden im Abendsonnenschein fuhren wir noch an der blauen Lagune und der Insel der Sinne vorbei. Plötzlich hieß es „Mann über Bord“ und wir mussten zweimal als Mannschaft das Schiff wenden und den „Fender“ aus dem Wasser retten.

Im Schein der untergehenden Sonne segelten wir langsam wieder dem Hafen entgegen und waren am Ende alle ganz erfüllt von diesem wunderschönen Abend auf dem Berzdorfer See. Danke, liebe Eltern der Eichhörnchen, für dieses wunderbare Geschenk und wir sind gespannt, wie ihr das im nächsten Jahr toppen wollt.

Manja Wenzel



Das Waldgemälde

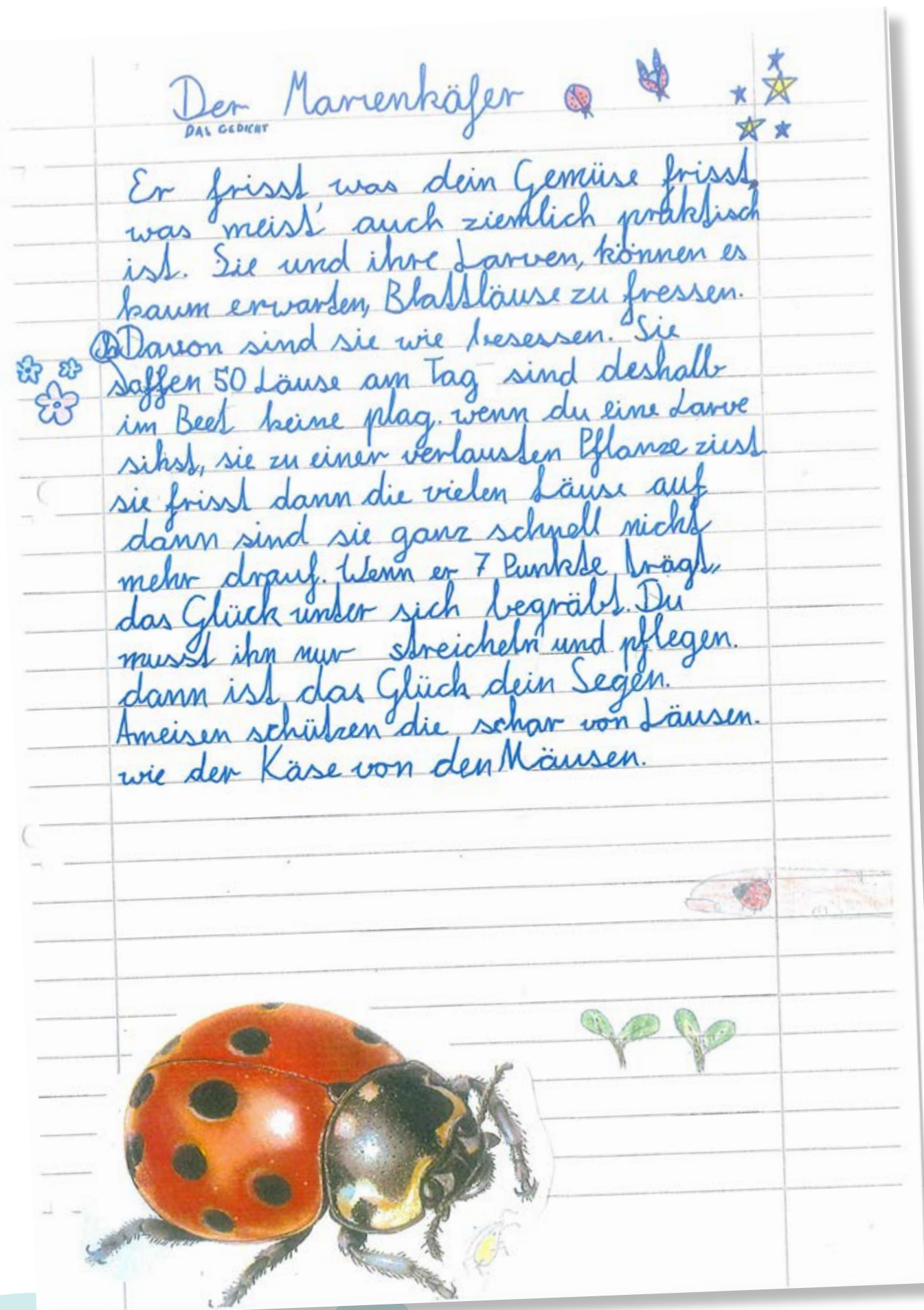
„Die Welt ist voll von wunderschönen Sachen und es ist wirklich nötig, dass sie jemand findet.“ Pippi Langstrumpf

SCHKOLA Lückendorf Regelmäßig gehen wir mit allen kleinen und großen Zwergen in den Wald hinter unserer Kita. Meistens nutzen wir die Zeit im Wald als freie Spielzeit fernab von vorgegebenen Spielmaterialien oder ablenkenden Utensilien. Da muss die Fantasie agieren und die eigenen Handlungspläne zur Beschäftigung erstellt werden. Die Natur lädt die Kinder zum Glück immer wieder aufs Neue ein, kreativ zu werden und Schätze zu suchen.



Um den gefundenen Schätzen einen Raum zu geben und die Kinder im Schatzsuchen zu motivieren, nahmen wir ein weißes Laken mit. Den Bilderrahmen bildeten von den Kindern ausgesuchte Äste. So durfte jedes Kind, was einen Waldschatz entdeckt hatte, diesen in den Bilderrahmen legen. So entstand ein riesiges Waldgemälde aus den Schätzen, die die Natur bereithält. Sogar lebende Objekte (Marienkäfer) durften freiwillig Gast auf dem Gemälde sein. Das war ein toller Wald-Tag.

Sophie Keichel



Reihe/ Serie: „Immer wieder mittwochs bei unseren Waldtagen“

An unseren Waldtagen verknüpfen wir Lernbegleitende der SCHKOLA Gersdorf meist mehrere Themen miteinander und setzen Inhalte des Lehrplanes unterschiedlicher Fächer im Wald und in unserem schönen Waldgarten um.

Diesmal: Geobretter im Rahmen des Werkunterrichts herstellen

SCHKOLA Gersdorf An einem sonnigen Mittwoch im September stellten einige Kinder der SCHKOLA Gersdorf bei ihrem Waldtag Geobretter für den Geometrieunterricht her.



Skala als Werkzeug kennen. Dann rissen die Kinder in Zweerteams aus einem Erst- und einem Viertklässler auf vorgeprägten, quadratischen Brettchen ein Raster an. Das war nicht ganz einfach. Aber alle schafften es in ihren Teams mit gegenseitiger Hilfe und abwechselnden Aufgaben ihr Raster richtig aufzuzeichnen. Als Nächstes folgte der Arbeitsschritt schleifen. Ecken und Kanten der Brettchen mussten mit Schleifpapier glattgeschliffen werden. Der letzte Arbeitsschritt war das Nageln. 25 Nägel mussten an den richtigen Stellen des vorgezeichneten Rasters eingeschlagen werden.

Als bald hielten wir 7 herrliche sogenannte Geobretter in den Händen. Diese wurden auch gleich ausprobiert und mit Gummis geometrische Figuren mit und ohne rechte Winkel, mit und ohne Symmetrieachse darauf gespannt. Diese Geobretter werden uns nun im Geometrieunterricht in den kommenden Monaten und Jahren zur Verfügung stehen. Bei unserer Abschlussfeedbackrunde schließlich begrüßte uns noch ein Rotmilan, der über unseren Köpfen am strahlend blauen Himmel kreiste. Es war ein gelungener Tag mit sichtbaren Erfolgen für Kinder und Lernbegleitende.

Wir sind gespannt, welche Unterrichtseinheit im Wald wir in „Immer wieder mittwochs bei unseren Waldtagen“ in der nächsten Ausgabe vorstellen können.

Robert Holfert und Manja Wenzel



Bei herrlichem Sonnenschein machten sich Erst- und Viertklässler wieder einmal auf den Weg in den Wald. Es gab die Aufgabe unterwegs essbare Kräuter zu sammeln. Also starteten wir mit einer kleinen Wildkräuterkunde. Bei einem Pfaffenhütchenstrauch lernten die Kinder die Einteilung der Pflanzenwelt in essbare, ungenießbare und giftige Pflanzen kennen. Daran schloss sich eine kleine Belehrung darüber an, dass unterwegs niemals gesammelte Kräuter, Früchte, Beeren einfach gegessen werden dürfen, sondern wir sammeln, bestimmen und waschen erst alles ab, bevor wir es in der Gemeinschaft genießen. So auch an diesem Tag. Die gesammelten Kräuter waren ein Beitrag für unser gemeinsames, gemütliches Brötchenfrühstück im Waldgarten. Angerichtet auf einem aus einem Birkenstamm gesägten Bord genossen wir zusammen das leckere Frühstück.

Daran schloss sich eine Lernzeit in den Fächern Werken und Mathematik an. Wir wiederholten rechte Winkel, die Einheit Zentimeter und lernten den Anschlagswinkel mit

Fahrradtour zum Heckenhof

Die Nicos waren unterwegs mit dem Fahrrad und besuchten den Heckenhof in Sohland.



SCHKOLA Gersdorf In der ersten Schulwoche machten sich alte und neue Nicos auf den Weg zum Heckenhof in Sohland. Aber nicht wie sonst üblich mit dem Zug oder dem Gemeindebus, sondern wir stiegen aufs Radl. Das war

spätestens an der ersten Steigung zunächst mal eine Herausforderung für so manche. Zumal es die Sonne an diesem Tag wirklich gut mit uns meinte und hell und heiß vom Himmel strahlte. Nach einigen Pausen, Basteleien an Sattelhöhen und motivierenden Worten schafften wir es gegen 10 Uhr doch heil anzukommen. Herzlich wurden wir von Flo und Odi, den Besitzern des Heckenhofes, und vier kleinen Kätzchen in Empfang genommen. Nach einer Stärkung mit Apfelkuchen und schließlich den aus den Augen der Kinder entfernten Kätzchen, konnten sich die Kinder herrlich auf eine Führung über den Hof der Solawi konzentrieren. Anschließend packten alle in drei Gruppen mit an: Mais ernten, Kartoffeln ernten oder Mittag für die Gruppe kochen. Die Begeisterung dafür war unterschiedlich groß, aber dennoch hat sich jeder eingebracht. Und am Ende entstand ein unglaublich tolles Mittagsbuffet. Mit einem Leihfahrrad einer der Töchter des Hofes, weil eines der Kinder einen kaputten Reifen hatte, machten wir uns etwas widerwillig auf den Weg. Zum einen war es sehr schön, gemütlich und herzlich auf dem Hof, zum anderen brannte nun in der Mittagszeit die Sonne unerbittlich auf uns nieder. Am ersten steilen Anstieg musste geschoben werden, aber dann gab es einen herrlich entspannten, fließenden Rückweg. Verkehrserziehung gleich mit eingebaut im realen Leben. Am Ende waren alle stolz es geschafft zu haben – und: die neu zusammengesetzten Nicos hatten ihr erstes Gruppenerebnis.

Vielen Dank an Flo und Odi vom Heckenhof.

Robert Holfert und Manja Wenzel



Die Arctonix, Klasse 10-2, sagt „Hello“!

Aus den letztjährigen Arctos und Setonix fusionieren wir, die ARCTONIX, die diesjährige Lerngruppe 10-2. Wir geben euch einen kleinen Einblick von den ersten Tagen.



SCHKOLA Oberland Das Schuljahr startete gleich mal mit Veränderungen, denn es stand der Umzug von den Containern in das Eckzimmer an. Die Einführungstage nutzten wir auch gleich, um den Raum etwas aufzufrischen und neben kleinen Renovierungsarbeiten noch die Wände zu streichen.



Den Abend verbrachten wir in Michaelas und Ennos Garten, um zu grillen, Spezi zu trinken und bis in die Nacht zu quatschen. Wir blieben auch über Nacht, entweder im Zelt, im Auto oder unter freiem Himmel.

Den nächsten Tag verbrachten wir am Kristynasee bei Hradek, hüpfen ins Wasser und mampften leckere Melone, welche durch einen gravitativ bedingten Impuls der festen Erdoberfläche etwas deformiert wurde.

Das waren schöne erste Tage in das neue Schuljahr, in denen wir 17 Schülerinnen und Schüler uns noch etwas genauer kennen lernen konnten. Allerdings haben sich auch gleich fünf davon in den darauffolgenden Tagen in ihr Auslandsjahr verabschiedet. Elsa, Gesine, Hlif, Nina und Tiffene trauen sich eine Zeit in Kanada, Irland und UK zu verbringen und die Schule, Leute, Kultur und Umwelt kennen zu lernen. Viel Spaß und viel Erfolg dabei! Wir freuen uns auf eure Stories, wenn ihr sie uns wieder erzählen könnt.

In diesem Schuljahr steht noch einiges an: naturwissenschaftliche Exkursionen ins Zittauer Gebirge, die Festwoche mit zwei Themenklassentagen, die PrimaKlima-Woche im Dezember, BLFs im März und am Ende das lange Praktikum. Es bleibt spannend!

ARCTONIX

Elternabend der Danis aus der SCHKOLA Oberland

„Ein Haus voller Lehrer, macht das Leben schwerer....“

SCHKOLA Oberland Damit das Leben leichter und bunter wird, haben wir die Dani-Eltern zu uns zum diesjährigen Elternabend eingeladen. Dies war eigentlich weder ein Abend noch ein Treffen nur für die Eltern und Lernbegleiter. Am 31. August 2023 trafen sich sowohl die Eltern als auch alle Kinder der Dani Klasse um 16:00 Uhr zum gemütlichen Nachmittag in der Schule. Die Eltern erwarteten wahrscheinlich einen normalen Informationsaustausch, vielleicht mit einer Vorstellungsrunde, sowie der Klassenraumbesichtigung – wo lernt wohl unser Schatz. Unsere Schätze – die Dani-Kinder – haben die Eltern ganz schön überrascht und uns Lernbegleiter richtig unterstützt. So wenig wie an dem Abend haben wir noch bei einem Elternabend gesprochen. Die Danis haben sich nämlich die ganzen Informationen einstudiert und den Eltern super professionell vorgetragen. Sowohl die Erstklässler als auch die Zweit- und Drittklässler – jeder hat einen Part übernommen. Sie haben sich auch längere Texte gemerkt und freigesprochen. Im Anschluss ließen wir es uns schmecken – die Kinder dachten auch an das leibliche Wohl ihrer Eltern und haben mit uns für alle ein leckeres Buffet vorbereitet.

Hut ab meine Lieben. Es ist eine großartige Leistung gewesen. Wir (Susi, Czerny und ich) waren sehr stolz auf euch. Ich wünsche uns ein erlebnisreiches Schuljahr und weiterhin so eine tolle Zusammenarbeit.

Jana Ramešová



Sicher im Straßenverkehr unterwegs

Im August stellten sich die Schüler*innen der Klasse 4 der SCHKOLA Ostritz der theoretischen und praktischen Fahrradausbildung.

SCHKOLA Ostritz Dabei frischten und erweiterten sie zu Beginn in Übungseinheiten ihre theoretischen Kenntnisse über die wichtigsten Verkehrsregeln in Übungseinheiten auf. Die erworbenen Kenntnisse untermauerten unsere Schüler*innen danach überaus erfolgreich in einem Prüfbogen. Am 30.08.23 und 31.08.23 machten wir uns dann auf den Weg zum praktischen Ausbildungsteil in den Verkehrsgarten nach Zittau. Hier übten die Teilnehmer*innen unter der Regie der freundlichen Polizeibeamten Anja Herrmann und Thomas Richter die wichtigsten Regeln des Straßenverkehrs. Am zweiten Tage stand dann die Kontrollfahrt an. Dabei gingen alle motiviert und konzentriert diese Herausforderung an. Im Ergebnis ihrer Anstrengungen konnten unsere „Prüflinge“ zum Abschluss die ersehnten Fahrradführerscheine in Empfang nehmen.

Thomas Serwecinski



Das Geheimnis des Schwarzen Lochs

Wir 😊😊 waren auf Klassenfahrt im Jägerwäldchen in Waltersdorf. Wir besuchten verschiedene Steinbrüche. Eine Frau hat uns herumgeführt. Ein Steinbruch hieß Schwarzes Loch. Wir haben beim Schwarzen Loch gegessen. Die Frau hat uns erzählt, dass aus Sandstein Mühlsteine gemacht wurden. Da nach haben wir Eis gegessen und waren noch in einem Kneipp-Becken. Ein Kneipp-Becken ist ein Becken mit Wasser, wo man mit seinen Füßen drin läuft. Weil Kindertag war, durften wir ein zweites Eis essen. Noch mal zurück zum Wandern: Es war ein 🐶 Hund dabei, der hieß Frodo. Raja

Das Gesumme und Gelumme Hallo, ich bin Clara. Ich und meine Klasse sind im Schmetterlingshaus gewesen. Da gibt es Schmetterlinge in ganz verschiedenen Farben zum Beispiel blau, grün und noch viel mehr. Schmetterlinge können ungefähr 30 Tage leben. Es gibt große und kleine und ganz kleine und ganz große Raupen. Sie müssen sich verpuppen, um im Schmetterling zu werden. Wir haben auch im Führung gehalten und das war schön. Achso, ich und meine Klasse haben im Jägerwäldchen gearbeitet. Und das hat mit dem Schmetterlingen Spaß gemacht. Einer wollte nicht mehr weg von mir. Das fand ich witzig. Ich hoffe, mein Text gefällt euch. 😊😊 Clara ❤️

Gesumme und Schmetterlingsgesumme

Wir sind 😊😊 auf Klassenfahrt in Waltersdorf. Unsere Klassenfahrt ging vom 30.5 bis 2.6.2023 und am Mittwoch sind wir zur Wissenssafari gewandert. und 2 Frauen haben uns auf der Wissenssafari begleitet. Die beiden Frauen hießen ROMI und SIGRUN. Dann sind wir erst mal einen großen Berg hochgelaufen. und dann haben wir ersema. Eine Pause gemacht. weil das sehr anstrengend war. Nach der Pause haben wir ein Spiel gespielt. und nach dem Spiel haben wir wie Keschern in der Wiese herumgewirbelt. Wir haben sehr viele Insekten gefangen. Nach dem Beobachten haben wir sie wieder freigelassen. Und dann waren wir am Nachmittag im Schmetterlingshaus. Da hatten wir eine Führung. Der Chef hat uns erzählt, wie lange Schmetterlinge leben. Dann sind zwei Fische du den Schmetterling?

auf meinen Körper geflogen. ich habe mir dort eine Kette gekauft. Nora



Gesumme und Gebrumme Bei der Wissenssafari habe ich einen Schmetterling beinahe gefangen, aber er ist leider entwischt. 🐛 war schön die anderen zu sehen und zu beobachten.

Am Nachmittag waren wir im Schmetterlingshaus gewesen. Zuerst war ich ein bisschen traurig, weil kein Schmetterling zu mir kommen wollte. Aber dann kam doch einer zu mir. Helena

Das Summen und Flattern Unsere Klassenfahrt hat am 30.5.2023 angefangen. am 31.5.2023 waren wir im Schmetterlingshaus. Dort hatten wir eine Führung. Im Vorraum gab es auch Fische und ein Seepferdchen. Das hatte zwei Junge, die sahen lustig aus. Wir hatten eine Führung vom Chef. persönlich, das war toll. Man musste durch eine Schleuse rein und raus. Im Gehege gab es Futterstände und am Anfang hat sich kein Schmetterling auf meine Hand getraut. Doch dann ist ein Schmetterling auf meine Hand geflogen, doch dann ist er wieder weggefliegen. Und der erste ist erst am Ende, als ich meine Hand geschüttelt habe und dann sind wir wieder mit dem Bus zum Jägerwäldchen zurück. Timke

SCHATZSUCHE
STON UND SKIV
VOM KLETTERWAL
KAMEN ZVNS
WIRM VASTEN
AUF DEM
WEG ROTE BÄNDEL
FINDEN AM ENDE WAR
SCHATZ EIN
BEN



Parkfest mit Tag der offenen Tür und Tag des offenen Denkmals am Schloss Gersdorf

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnte am 10. September 2023 der nunmehr vierte Tag der offenen Tür der SCHKOLA Gersdorf gefeiert werden. Ungefähr 300 Besucher und Besucherinnen folgten der Einladung. In diesem Jahr luden wir neben dem Tag der offenen Tür und dem Tag des offenen Denkmals auch zum Parkfest ein, denn es war unser Wunsch damit auch die Dorfbewohner zusammen zu bringen.

SCHKOLA Gersdorf Ute Wunderlich, die Geschäftsführerin der SCHKOLA gGmbH, würdigte in ihrer Eröffnungsrede die Entwicklung der SCHKOLA Gersdorf und beschrieb das Schulkonzept. Mandy Hergesell, Vorsitzende des Fördervereins der SCHKOLA Gersdorf, honorierte vor allem die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen Gersdorfs sowie allen Ehrenamtlichen.

An die Begrüßung schloss sich traditionell ein Theaterstück der SCHKOLANer an. Kinder der Klassen zwei bis vier übten Ende des letzten Schuljahres gemeinsam mit Eltern ein Stück ein, angelehnt an das Buch „Du gehörst zu uns“ von Julia Volmert. So unterhalten sich Balduin der Bär und Erik das Eichhörnchen darüber, dass die Elster sie ausgelacht hat, weil sie anders aussehen. Gemeinsam entwickeln sie verrückte Ideen, um auszusehen, wie andere Tiere ihrer Art und gehen dann zu ihren Freunden. Die sind ganz verwundert über deren veränderte Erscheinung und versichern ihnen, dass dies nicht nötig gewesen wäre, da sie ihre Freunde genauso haben wollen, wie sie eben sind. Ganz egal, ob das Eichhörnchen zu dick ist oder der Bär eine rote statt einer dunklen Bärennase hat. Ein rundes Stück mit einer tollen Botschaft, das vor allem Kinder begeisterte.

Bei den von Ulrich Seidel, Christine Sommer, Dieter Deutschmann und den SCHKOLA-Kindern angebotenen Führungen durch das Schloss, den Kobel und den Park konnten Interessierte Spannendes, Informatives und Unterhaltsames über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Schlosses und der SCHKOLA Gersdorf erfahren. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich bei den Kindern die vielen Kreativstände, an denen gebastelt, gerätselt und geschminkt werden konnte. Es entstanden farbenfrohe Gesichter und hübsche Fensterdekoration; auf der Bewe-

gungsbaustelle konnte man seine körperliche, und beim Schachspiel die geistige Fitness unter Beweis stellen. Auch das Yoga im Park – Johanna Hoffmann, die auch das GTA der Schule leitet, entwickelte eigens eine „Schulalltagseinheit“ – fand großen Anklang und bot eine kurze Verschnaufpause in dem bunten Trubel. Herzlichen Dank für die Umsetzung der Yogaeinheiten zum Parkfest an Kristin Sell und Josefine Ebert!

Erstmals fand eine Spielzeugtauschbörse statt – die Kinder konnten Bücher und Spielsachen eintauschen. Eine tolle Idee um Spielsachen, die nicht mehr genutzt werden, wieder Leben einzuhauchen.

Am Buffet fiel die Wahl nicht leicht, herzhaftes und süßes Leckerbissen, selbstgemachte Limos sowie Kaffee und Kuchen luden zum gemütlichen Beisammensitzen und Schlemmen ein.

Auch die Kinder der SCHKOLA boten am eigenen Verkaufstand Fliegergelee, Holundergelee, Kräuteröl und Kräutersalz aus eigener Herstellung an. Sie können stolz auf die Einnahmen sein, die nun die Klassenkasse füllen. Möglich war unser schönes Fest vor allem auch, weil der Sportverein sowie Familie Frenzel und die Kirchgemeinde Gersdorf Parkplätze zur Verfügung stellten. Besonderer Dank gilt neben allen Engagierten und Gästen dem Organisations-Team, das für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hat, sowie allen Beteiligten, die diesen Tag mit ihrem Beitrag zu einem ganz besonderen gemacht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Fest.

Förderverein der SCHKOLA Gersdorf e.V.

digitalPakt Schule abgeschlossen

2019 haben wir begonnen die Fördermittel aus dem Projekt DigitalPakt Schule zu beantragen. Und nun 4 Jahre nach Beginn des Projektes können wir zumindest für die ergodia den Abschluss machen.

SCHKOLA ergodia Wir konnten vier interaktive Tafeln für die Klassenräume und den Seminarraum anschaffen, sowie ein großes Anzeigegerät für den Therapieaum. Jeder der fünf Präsentationsarbeitsplätze hat seine eigene Dokumentenkamera um die alt ausgedienten Overhead-Projektoren in den Ruhestand zu schicken. Die alten Notebooks der Schüler und Lehrer konnten wir durch moderne Notebooks ersetzen. Wir haben das gesamte Haus mit Netzwerk ausgebaut, passiv wie auch aktiv mit WLAN und einen neuen Server gab es dann auch noch. Mit Ende des vergangenen Schuljahres haben wir dann alle Daten von dem alten Server auf den neuen umgezogen und im glei-

chen Atemzug die gesamte SCHKOLA ergodia mit in das Netz und System der SCHKOLA integriert. Wir freuen uns hinter diese Aufgabe vorerst einen Haken machen zu können. Doch halt - Digitalisierung geht ja weiter und bleibt nicht stehen. So haben wir in den letzten Wochen durch die Telekom auch noch einen Glasfaseranschluss im Haus verlegt bekommen und das kostenlos dank des Freistaates Sachsen und seines Breitbandprojekts für Schulen. Noch können wir ihn nicht nutzen, aber das dürfte auch nicht mehr lange auf sich Warten lassen.

IT-Team der SCHKOLA



Aula SCHKOLA Oberland

Kleiner Eingriff, große Wirkung.

SCHKOLA Gersdorf Ute Wunderlich, die Geschäftsführerin SCHKOLA Oberland Wer kann sich noch erinnern? Monatlang standen neben dem Portal der SCHKOLA Oberland Bauzäune. Und seit einem Jahr sind sie weg. Der Bereich über der Aula wird statisch ertüchtigt. Klingt trocken, bedeutet praktisch: als das Schulhaus gebaut wurde hatte man sich verrechnet, zu dünne Balken verbaut und die Decke der Aula konnte sich in den folgenden 100 Jahren etwas durchbiegen. Das hat Auswirkungen auf alles darüber bis unters Dach. Im letzten Jahr haben wir in einem ersten Schritt die Decke der Aula von oben abgefangen, in diesem Jahr werden wir in einem zweiten Schritt Stützen in die Aula stellen, um die Last des Daches noch besser abzufangen. Das soll nach unserer tollen 20-Jahr-Feier in den Herbstferien und den Wochen danach passieren.

Wenn alles klappt, sind wir vor Weihnachten wieder in der Aula, werden die Veränderungen sehen und uns wie ge-

wohnt an dem Geschehen auf der Bühne erfreuen.

Die Arbeiten werden im Rahmen des Programms „Brücken in die Zukunft“ gefördert durch die Bundesregierung auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Christian Zimmer



Diese Maßnahme wird gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

SCHKOLA Hartau als Baustelle

An der SCHKOLA Hartau wird weiter gebaut.



SCHKOLA Hartau Nach den Sommerferien waren die Veränderungen an der SCHKOLA Hartau nicht mehr zu übersehen. Wände waren neu eingezogen, Türöffnungen sind entstanden, ein neuer Fußboden zwischen Olli und Emma, die Sandsteintreppe wurde freigelegt, der Flur neu gestrichen und vieles mehr. Mit Hochdruck wurde in den Sommerferien gearbeitet damit danach die Gruppenzimmer wieder nutzbar sind. Natürlich entstand bei aller Mühe auch viel Staub, so dass sich das ganze Team in den letzten Tagen vor der Schuljahreseröffnung daran beteiligte, das Haus wieder sauber zu bekommen. Und nach den Ferien geht es weiter. Das Haus ist eingerüstet und wird neu verputzt. In den Herbstferien wird das Lehrerzimmer geräumt, es wird

ebenfalls renoviert. Unsere Sekretärin Andrea Koch residiert dann für 2 Monate in der ehemaligen Bibliothek, das Rechnungswesen zieht so lange in die SCHKOLA ergodia.

Noch bis Ende des Jahres sollen die Arbeiten andauern. Dann hoffen wir fertig zu sein und freuen uns auf die SCHKOLA Hartau in neuem Glanz.

Wir erhalten eine Förderung über LEADER, das Vorhaben ist im Rahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie befürwortet und bewilligt.

Christian Zimmer

Lehrerinnen und Lehrer haben in den Ferien FREI

Lehrerinnen und Lehrer haben in den Ferien FREI-RÄUME, um das alte Schuljahr abzuschließen und das neue vorzubereiten. Jahrespläne werden geschrieben, Lernräume gestaltet, Fortbildungen besucht und JA, auch an den Urlaubstagen wird sich erholt.



SCHKOLA Für die Teamleiterinnen und Teamleiter der Einrichtungen beginnt die Vorbereitung traditionell am Freitag vor der letzten Ferienwoche, diesmal 11.08.2023. Ein Blick über den Tellerrand mit Besuch von anderen Einrichtungen oder Firmen eröffnet den Blick für Schule und was sie leisten sollte, damit unsere Absolventinnen und Absolventen in Beruf und Studium erfolgreich und mit Freude sind. In diesem Jahr zog es uns nach Tschechien in eine ökologische Kosmetikfabrik mit angrenzendem DEMETER-Garten für Erholung in Familie, Obstanbau und Kräutergarten für einige Kosmetikartikel.

Unter strengen hygienischen Bedingungen wird dort gearbeitet und dennoch konnten wir durch Glasscheiben in den

Prozess einen Blick werfen. Anschauungstafeln verdeutlichen den chemischen Prozess der Gewinnung von ätherischen Ölen und eine Führung durch alle Räume bis zum Versand zeigte den Prozessablauf deutlich.

Mit Düften im Gehirn ließ es sich nun leichter und entspannter arbeiten. Möge dieser Zustand durch alle das Schuljahr begleiten und mit Ruhe Lösungen für die Herausforderungen finden.

Ute Wunderlich

Die SCHKOLA wird in diesem Jahr agil geführt durch:

SCHKOLA ergodia
Daniela Bursy

SCHKOLA Gersdorf
Manja Wenzel

SCHKOLA Hartau
Monique Hampel mit Kristin Borostowski

SCHKOLA Küchen
Heike Wunderlich, Manuel Saalbach, Simon Mrosk

SCHKOLA Lückendorf
Maria Zimmer mit Lisa Küpping

SCHKOLA Oberland

Jana Ramesová (Jg. 1 bis 3), Katrin Haude (Jg. 4 bis 6), Dita Helikarová (Jg. 7 bis 9), Eva Winkler (Jg. 10 bis 12), Michael Kubitz (Nachmittagsbereich)

SCHKOLA Ostritz
Birgit Deckwart und Peter Süßmann

SCHKOLA übergreifend

Björn Kiesling (IT), Torsten Großlaub (Verwaltung, Rechnungswesen), Kerstin Müller (Gesundheitsmanagement), Annett Leistner (beratendes Mitglied), Nicole Binsch (Geschäftsleitung-Personal, Öffentlichkeit), Christian Zimmer (Geschäftsleitung-kaufmännische Leitung), Ute Wunderlich (Geschäftsleitung-Geschäftsführer)

Schuljahreseröffnung 2023/2023

Traditionell eröffnet die SCHKOLA das neue Schuljahr mit allen Kolleg*innen aus allen Bereichen. In diesem Jahr trafen wir uns am 15. September 2023 in Löbau.



SCHKOLA Schulverbund Zunächst gehörte ein Blick über den Tellerrand dazu. Das heißt, es wurden Unternehmen oder Kunst/Architektur der Region bestaunt. Dazu wurde im Vorfeld eine Auswahl angeboten, aus denen Mitarbeiter*innen wählen konnten:

- August Förster Flügel- und Pianobau
- Löbauer Stadtführung
- Haus Schminke
- Bäckerei und Konditorei Schwerdtner
- Ostsächsischen Eisenbahn Freunde

Kleine Berichte zu den Eindrücken findet ihr auf den folgenden Seiten.

Am Anschluss trafen sich alle auf dem Honigbrunnen in Löbau, um das neue Schuljahr 2023/2024 gemeinsam



zu eröffnen. Dabei wurden neue SCHKOLANer begrüßt, Kolleg*innen verabschiedet, Erfolge gefeiert, Ziele vorgestellt und vieles mehr.

Es war ein rundum gelungener Tag bei einem tollen Ambiente und in Erinnerung bleibenden Eindrücken. Willkommen im neuen Schuljahr.



Klangvolle Eröffnung des Schuljahres

Piano-Förster in Löbau öffnet Türen für SCHKOLA-Mitarbeitende

SCHKOLA Schulverbund Auch in diesem Jahr sind Mitarbeitende der SCHKOLA an einem Vormittag in der Vorbereitungswoche in Betriebe und Einrichtungen unserer Region ausgeschwärmt und haben besichtigt, haben gestaunt und sich der Vielfalt erfreut, die unsere Region zu bieten hat.

In diesem Sommer waren wir in Löbau unterwegs. So zum Beispiel bei einer Stadtführung, in der Villa Schminke und in der Pianomanufaktur Förster.

Die Klaviermanufaktur Förster liegt mitten in Löbau unweit der Johannis-Kirche in einer unscheinbaren Nebenstraße. Hier werden seit über 150 Jahren hochwertige Klaviere und Flügel hergestellt. Das Unternehmen wurde im Jahr 1859 von Johann Förster gegründet und wird mittlerweile durch alle Wirren der Geschichte hindurch in fünfter Generation von der Familie geleitet. Besonders bekannt ist die Klaviermanufaktur für ihre Flügel, die weltweit von renommierten Pianisten und Musikliebhabern geschätzt werden.

Aufgeteilt in zwei Gruppen durchliefen wir ähnlich den Instrumenten verschiedene Abteilungen der Manufaktur. Wer gießt die Metallrahmen, auf denen die Saiten aufgespannt sind? Wie werden die Holzkörper gebogen? In welchen Farben werden Klaviere bestellt? Wie viel Handarbeit steckt in jedem Instrument? Und wo kommen die Hölzer und Furniere her? Was wird selbst hergestellt, was angeliefert? Auf alle Fragen gab es Antworten. Und manch erstaunliche Erkenntnis, z. B. wie Klaviersaiten hergestellt werden. Fast am Ende fand sich zwischen allen Klavierbauern noch eine Absolventin der SCHKOLA, die bei Förster ihre Ausbildung macht. Und ganz am Ende gab es noch ein kleines Hauskonzert, natürlich auf einem echten Förster.

Christian Zimmer

Reise in die Vergangenheit

Eine SCHKOLANerin berichtet über eine interessante Stadtführung durch Löbau.

SCHKOLA Schulverbund Das Schuljahr 2023/24 stand vor der Tür und wie jedes Jahr haben die Kolleg*innen das Privileg regionale Betriebe, Vereine, Städte uvm. zu besuchen. Ein Teil der Teammitglieder aus verschiedenen SCHKOLA-Einrichtungen traf sich in Löbau bei schönstem Sonnenschein auf dem Altmarkt. Die Stadtführerin erzählte von den Anfängen und Ersterwähnungen von Löbau unter böhmischer Herrschaft um 1200. Die Bedeutung der Gründung lag der Absicht einer Errichtung eines weiteren Handels- und Gewerbestandes zu Grunde. Deshalb wurde auch eine sehr imposante Stadtmauer errichtet, die in Teilen noch heute zu besichtigen ist. Wie nahezu jede Stadt im Mittelalter hatte auch Löbau den mehrfachen Kampf gegen Brände und Kriege auf sich nehmen müssen. Ab 1346 gehörte Löbau zum Oberlausitzer Sechsstädtebund und es gab besondere Privilegien, wie z.B. das Brau- und Marktrecht. Um 1700 nahm sogar der Überseefernhandel Fahrt auf und die Leinenweber erlebten ihre Blütezeit. Durch den sukzessiven Umbau der Holzhäuser zu Steinbauten gab es weniger Brände und 1711 entstand das barocke Rathaus sowie wunderschöne Bürgerhäuser. Schmale, sogenannte Handtuchhäuser mit zwei Fenstern in der Front und 32m Länge waren keine Seltenheit. Wir liefen durch enge Gassen, bestiegen den Katzenturm, bestaunten idyllische Hinterhöfe und waren gerührt von der Geschichte der Entstehung des König-Friedrich-August-Turmes – dem ältesten gusseisernen Turm der Welt. Eine der vielen Stadtführungen von Löbau sollte man besuchen – es lohnt sich sehr!

Birgit Deckwart



Besuch der Bäckerei Schwerdtner zur Schuljahreseröffnung

Traditionell werden am Tag der Schuljahreseröffnung Unternehmen der Region besucht. Zur Wahl stand auch ein Blick hinter die Kulissen der Bäckerei Schwerdtner.

SCHKOLA Schulverbund Schon beim Eintreffen wurde man von frischem Brötchenduft begrüßt. Doch dahinter steckt harte Arbeit, wie wir gleich erfahren konnten.

Um den hygienischen Bedingungen zu entsprechen, bekamen wir BesucherInnen ein nettes Häubchen und einen Folienschutzanzug. Dieses Outfit sorgte nicht nur für allgemeine Erheiterung, sondern auch für noch mehr Wärme an dem ohnehin sommerlichen Tag. Zeitgleich konnten wir uns so in die Arbeitsbedingungen der Bäcker in einer Großbäckerei etwas hineinfühlen. In zwei Gruppen wurden wir durch die Hallen geführt. Wir sahen sehr viele laute Ma-

schinen und bekamen die Produktionsabläufe genau erklärt. Jede Schicht bereitet für die Nächste alles vor-es gibt eine Brötchen- und eine Semmelschicht. Tag und Nacht wird gearbeitet und der Betrieb steht nur wenige Stunden am Tag still. Vielen wurde klar, wie hart diese Schichtarbeit am „Fließband“ ist und nun schätzt man das morgendliche Brötchen noch mehr.

Diese sehr interessante Führung ging mit einem leckeren Eis aus eigener Produktion zu Ende.

Kathleen Schuster

Schuljahresauftakt Besichtigung OSEF e.V.

Am 15.08.2023 konnten wir das Gelände und das Maschinenhaus der Ostsächsischen Eisenbahn Freunde (OSEF) bestaunen. Mit viel Liebe, Schweiß und Durchsetzungsvermögen erhält dieser Verein das Gelände sowie viele Triebfahrzeuge, Waggons und Gleisanlagen.



SCHKOLA Schulverbund So begann unsere Führung vor dem über 150 Jahre alten Maschinenhaus mit der Geschichte dieses sehr sehenswerten Objekts. Weiter ging es über die teils sanierten, internen Gleisanlagen zur Drehschwenkscheibe. Auf diesem Weg erfuhren wir den Unterschied zwischen einer Drehschwenkscheibe, wie sie in Löbau verbaut ist, und den herkömmlichen Drehscheiben, sowie viel wissenswertes über den Verein, dessen Projekte und Probleme mit der Bürokratie und den stetig steigenden Kosten.

Im weiteren Verlauf unserer Führung kamen wir an den verschiedensten Waggons und Schienenfahrzeugen vorbei. Zum Schluss gingen wir noch in das Maschinenhaus. Viel

Platz ist da nicht. Eine Lokomotive an der anderen stehen dort und warten auf ihre Nutzung, Sanierung, Instandhaltung und mehr.

Wusstest du eigentlich das die OSEF Sonderfahrten anbietet, wie zum Beispiel die Adventsfahrt von Löbau nach Pirna, Sebnitz und Neustadt und natürlich wieder zurück? Alle Teilnehmer waren sichtlich beeindruckt von der puren Kraft und Größe der Fahrzeuge. Wir bedanken uns sehr bei dem OSEF für diese tolle, informative Führung und wünschen dem Verein alles Gute und viel Durchhaltevermögen.

Björn Kiesling





Das Dreiländereck in der Küche

Seit diesem Schuljahr arbeitet in Hartau in der Küche Ondra aus Tschechien. Wir haben auch Mateusz aus Polen und so sind jetzt bei uns alle Länder der Region vertreten. Von der Stimmung scheint alles wunderbar zu harmonieren und auch das Essen schmeckt.

SCHKOLA Hartau Ein schönes Bild bietet sich jeden Morgen im Speiseraum an. Das internationale Küchenteam sitzt beim Frühstück und unterhält sich über die kulinarischen, oft aber auch über die sprachlichen Spezialitäten, die jedes Land anbietet. Ganz typisch sind die Gespräche über die Tiergeräusche, bzw. darüber, wie die Menschen in verschiedenen Ländern die Tiergeräusche wahrnehmen und wie sie sie versuchen mit Hilfe ihrer Sprachen zu fesseln. Seit diesem Gespräch streiten sich unsere Küchenleute, ob die Schafe "Bää" oder "Mää" machen. Das nächste beliebte Thema sind die "falschen Freunde" in Polnisch und Tschechisch. So werden Wörter bezeichnet, die in beiden Sprachen gleich sind, aber etwas anderes bedeuten. "Sklep" bedeutet in Polen Laden, in Tschechien aber Keller. Es gibt noch andere viel interessantere Beispiele, die leider nicht publiziert werden können. Ondra macht sich viele Gedanken über die deutsche Sprache und hat herausgefunden, dass es viele Wörter gibt, die aus dem Verb "ziehen" entstanden sind: erziehen, umziehen, anziehen, abziehen, vorziehen, beziehen. Diese haben aber oft wenig mit der ursprünglichen Bedeutung zu tun. Tschechisch ist viel schlauer aufgebaut, sagt er, und nennt das

Wort "východ" als Beispiel. Für dieses eine Wort braucht Deutsch drei Wörter: Ausgang, Osten und Sonnenaufgang. Ondra achtet aber natürlich die deutschen Kollegen sehr. Das wollte er ihnen auch mitteilen, was allerdings falsch angekommen ist. Er wollte das "jemanden achten" mit dem in Tschechien üblichen "sich jemanden wiegen" ausdrücken. Andrea und Manuel wollten aber nicht gewogen werden. Interessant ist auch, dass man in Polen nicht "guten Morgen" sagt. Es gibt nur "guten Tag" oder "guten Abend". Mateusz, der sowieso kein Morgenmensch ist, hat dafür eine einfache Erklärung: Der Morgen ist nie gut.

Diese internationale Konstellation in der Küche wirkt sich auch nach außen aus und so werden auch die Kinder und Lernbegleiter einbezogen und eingesteckt. Die Küche bildet einen wichtigen Baustein in der bilingualen Entwicklung der SCHKOLA Hartau.

Der Tschechischlehrer jubelt. Was aber noch wichtiger ist: die Knödel schmecken jetzt tschechischer als früher.

Kamil Prisching

Orxgemfahrt nach Prag

In der letzten Schulwoche haben wir uns auf den Weg Richtung Prag begeben.



SCHKOLA Oberland Die Gruppe habe ich- Linda, Juliane und Max Schultz (ein ehemaliger Orxgem-Schüler) begleitet. Wir hatten eine tolle Unterkunft direkt im Zentrum von Prag und auch das Wetter war an den 3 Tagen herrlich! Ja, die Beine haben nach dem ganzen Tag wehgetan, aber man muss doch einen Grund zum Meckern haben:-) Und unser Programm?

Dienstag

08:30 Uhr Abfahrt Ebersbach
12:00 Uhr Ankunft Prag
12:30 Uhr Ankuft Unterkunft
14:00 Uhr Stadtrallye "Prag mit allen Sinnen"
18:00 Uhr Pizza auf Strelecky ostrov
19:00 Uhr Abend/Nachspaziergang durch Prag
22:30 Uhr Ankuft Unterkunft

Mittwoch

09:00 Uhr Frühstück
10:00 Uhr Nationalmuseum
13:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
14:00 Uhr Individuelles Shopping
17:00 Uhr Neonminigolf
19:00 Uhr Abendessen, Volleyball/Konzert/Chillen/
Nutria füttern auf Strelecky ostrov
22:30 Uhr Ankuft Unterkunft

Donnerstag

09:00 Uhr Frühstück
11:00 Uhr Bootsfahrt auf der Moldau
12:30 Uhr Mittagessen
14:00 Uhr Volleyball/Chillen/Nutria füttern auf Strelecky ostrov
17:00 Uhr Abfahrt Prag
19:30 Uhr Ankuft Ebersbach

Linda Prischingova

SCHKOLA Allgemein

11.11.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Ostritz
01.12.23
Frei bewegliche Ferientage
08.03.24
SCHKOLA übergreifender Konzepttag
15.03.24
Tag der offenen Tür SCHKOLA ergodia
26.03.24
Frühlingsfest SCHKOLA Oberland
27.03.24
SCHKOLA Konzepttag
04.05.24
Tag der offenen Tür SCHKOLA Oberland
08.06.24
Tag der offenen Tür SCHKOLA Lückendorf

SCHKOLA Ostritz

11.11.23
Tag der offenen Tür
15.-17.11.23
Klassenfahrt Draconis Aeriteria
20.-21.11.23
Teamleiterklausur
12.12.23
Elternabend Körperwunderwerkstatt Klasse 4
18.+19.12.23
Workshop Körperwunderwerkstatt Klasse 4
21.12.23
Ausflug Manni-Klasse IQ-Landia
21.12.23
Ausflug Maja-Klasse Erfinderkiste Oderwitz
22.12.23
Weihnachtssingen
15.01.24
5. & 6. Klasse Workshop
16.01.24
9. und 10. Klasse Workshop
22.01.24
Kl. 4-6 Polizeiworkshop: Gewaltprävention
23.01.24
Elternabend Umgang mit Medien
25.01.24
Kl. 7-9 Workshop Medien
26.01.24
Kl. 7-9 Workshop Medien
22.-26.01.24
Klassenfahrt Kl.10



SCHKOLA Oberland

15.11.23
Begegnungstag Klasse 10a und b mit Hradek & U Nemocnice Rumburk
16.11.23
Begegnungstag 4-6
(Conni und Rudi mit Pastelka)
23.11.23
Begegnungstag 4-6 (Hank und Freddie mit Hradek)
28.11.23
Begegnungstag 4-6 (Conni und Rudi mit Pastelka)
29./30.11.23
Begegnungstag 7-9 (Orxgem, Panthera mit Hradek)
05./06.12.23
Begegnungstag 7-9 (Hydrix, Natrix, Lupus mit U Nemocnice Rumburk)
07.12.23
Begegnungstag 4-6 (Hank und Freddie mit Hradek)
22.12.23
Weihnachtssingen
16.01.24
Vorprüfung Realschule
17.01.24
Vorprüfung Abitur
18.01.24
Vorprüfung Realschule
22.01.24
Vorprüfung Realschule
23.01.24
Vorprüfung Abitur
24.01.24
Vorprüfung Realschule
25.01.24
Vorprüfung Abitur
26.01.24
Vorprüfung Abitur
12.03.24
Begegnungstag 4-6 (Conni und Rudi mit Pastelka)
12./13.03.24
Begegnungstag 7-9 (Orxgem, Panthera mit Hradek)
19.03.24
Begegnungstag 4-6 (Hank und Freddie mit Hradek)
26.03.24
Frühlingsfest Oberland
11./12.04.24
Begegnungstag 7-9 (Hydrix, Natrix, Lupus mit U Nemocnice Rumburk)
18.04.24
Begegnungstag 4-6 (Conni und Rudi mit Pastelka)
23.04.24
Begegnungstag 4-6 (Hank und Freddie mit Hradek)
04.05.24
Tag der offenen Tür
14./15.06.24
Abschlussfeiern HS/OS/GYM



SCHKOLA Lückendorf

12.11.23
St. Martinsfest mit der Kirchgemeinde Lückendorf
(Beginn: 16.30 Uhr in der Kirche)
17.11.23
Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag; Motto:
„Vorlesen verbindet“
01.12.23
Weihnachtlicher Familiennachmittag für den lebendigen
Adventskalender
08.12.23
Teamevent der Mitarbeiter (verkürzte Öffnungszeiten
bis 15.00 Uhr)
12.12.23
Kinderweihnachtsfeier
23.12.23 - 02.01.24
„Zwergenhaus' I" bleibt geschlossen!
25.01.24
Vogelhochzeit
28.01.24
Rodelfasching
13.02.24
Fasching
08.03.24
SCHKOLA übergreifender Konzepttag („Zwergenhaus I"
geschlossen)
13.03.24
Mama & Papa Tag (Programmbeginn 15.00 Uhr)
20.03.24
Oma & Opa Tag (ab 15.00 Uhr)
26.03.24
Frühlingsfest in der SCHKOLA Oberland für die
Schlaufüchse
28.03.24
Gründonnerstag/ Betteltag



SCHKOLA Gersdorf

28.11.23
Körperwunderwerkstatt für Klasse 4 zu Besuch
06./07.02.24
Eislaufen in Zgorzelec



SCHKOLA Hartau

17.11.23
Skipping Hearts Workshop für Klasse 4
24.11.23
Begegnung Emma/Korax
30.11.23
Baumpflanzungaktion Arthur
01.12.23
unterrichtsfreier Tag LK Görlitz - Hausarbeitstag
08.12.23
Begegnung Olli/Arthur
12.12.23
Weihnachtsmärchen GHT Zittau
15.12.23
1. Schwimmen Kl.2
05.01.24
Begegnung Olli/Arthur + 2. Schwimmen Kl.2
12.01.24
Begegnung Emma/Korax + 3. Schwimmen Kl.2
19.01.24
Begegnung Olli/Arthur + 4. Schwimmen Kl.2
26.01.24
Begegnung Emma/Korax + 5. Schwimmen Kl.2
09.02.24
Begegnung Olli/Arthur + 6. Schwimmen Kl.2



SCHKOLA ergodia

16.11.23
Infotag SCHKOLA ergodia
24.11.23
Kinderkochkurs „Weihnachtsbäckerei für die
Adventszeit“
01.12.23
Weihnachtskochkurs „Überraschungen vom Nikolaus“
17.01.24
Infotag SCHKOLA ergodia
27.01.24
Berufepark Zittau
09.02.24
Bonjour mes petits amis – La cuisine francaise
(französische Küche für kleine Gourmets –
Kinderkochkurs)
11.03.-16.03.24
Schau rein – Woche der offenen Unternehmen
01.03.24
Tag der Unternehmen (Andert-Oberschule Ebersbach-
Neugersdorf)
15.03.24
Tag der offenen Tür



Gesundheitsmanagement SCHKOLA oder Fühlst du dich wohl?

Zum Start des Schuljahres 2022/23 ging die Geschäftsleitung der SCHKOLA einen neuen Weg, um für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Angebote zur Gesundheitsförderung zu bieten. Kerstin Müller nahm als „Gesundheitsmanagerin“ diese Aufgabe in die Hände. Sie ging auf Spurensuche, führte Gespräche mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und stellte erste Angebote in den internen Newsletter. Im Laufe des Schuljahres wurden diese Angebote immer verschiedener und zahlreicher.



SCHKOLA Schulverbund Ich pickte mir das Angebot „Schnupperkurs Klettern“ heraus. Schon lange hatte ich den Wunsch, einmal das Klettern mit Seil zu probieren. Als dann auch noch der Kletterverein DAV Zittau „Quacke“ im Westpark die Kletterhalle eröffnete, war es zumindest von der räumlichen Distanz her nicht mehr weit bis zur Erfüllung meines Wunsches. Und nun gab es dieses Angebot durch die SCHKOLA! Auch Mitstreiter fanden sich. Miriam und Kristin waren mit von der Partie. Und so trafen wir uns an einem Samstag im Juni im Westparkcenter. Hoch reckten sich die Wände mit den „Wegen“ in die Höhe. Gerade erst waren wettkampftaugliche Strecken angebracht worden. Wir bekamen eine kleine Einführung in das sportliche Klettern durch Steffen, unseren Ausbilder und Sicherheitsmann für die kommenden 2 Stunden. Ausgestattet mit Kletterschuhen und Sicherheitsgurt ging es jedoch zuerst zur Aufwärmung. Beugen, Springen, Fallen und Abrollen – erst danach ging es an die Wände und in die Seile.

Nicht nur die warmen Temperaturen des Tages brachten uns ins Schwitzen. Von der leichtesten Route steigerte ich mich bis zur 6, schon mit leichtem Überhang. Es gab Momente, da wollten die Arme und Beine nicht mehr, aber der „Gipfel“ lockte und die Sicherung durch Steffen und Ermutigungen ließen mich noch einmal letzte Reserven herausholen. Mit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit für diese Möglichkeit beendete ich diesen schönen Vormittag.

Nun bin ich schon auf die neuen Angebote in diesem Schuljahr 2023/24 gespannt! Ob ich mal Aqua-Gymnastik ausprobieren?

Annett Leistner



Auf Zwergensuche in Wroclaw

Mitarbeiter*innen der SCHKOLA, Ehepartner und Freunde waren begeistert von ihrem Besuch in Wroclaw.



SCHKOLA Schulverbund Am ersten September-Wochenende erkundeten eine Gruppe von 10 SCHKOLAner*innen, bei strahlendem Sonnenschein und mit viel guter Laune, die schöne Stadt Wroclaw.

Mit der Bahn ging die Reise nach Wroclaw, der europäischen Kulturhauptstadt 2016.

Eine Stadtrundfahrt in einem Elektro-Bus bot uns einen ersten Überblick der Altstadt und der beeindruckenden Architektur. Wir besuchten viele Sehenswürdigkeiten der Stadt, unter anderem die Dominsel mit ihrer prächtigen Kathedrale, den Marktplatz Rynek, die zum UNESCO-Welt-erbe gehörende Jahrhunderthalle und den Multimedia-Springbrunnen.

Auf der Suche nach den über 600 Zwergen, die das gesamte Stadtbild prägen, ging es zu Fuß durch die Stadt. Bei einer Oder-Bootstour konnten wir die Stadt aus einer anderen Perspektive betrachten. Wroclaw ist eine sehr schöne und saubere Stadt mit vielen netten Menschen und interessanten Sehenswürdigkeiten.

Die Zeit verging zu schnell. Auf dem Heimweg waren wir uns sicher, wir sollten diese Stadt noch einmal besuchen.

Eine Auszeit mit lieben Menschen stärkt unser WIR-Gefühl. Nächstes Jahr wird es wieder eine gemeinsame SCHKOLA-Städtereise geben.

Kerstin Müller





Die SCHKOLA geht in den Wald

In den ersten Wochen dieses Schuljahres konnte ich bisher jede Woche mit einer Klasse aus der SCHKOLA in den Wald gehen. Dafür bin ich sehr dankbar und habe tolle Tage in der Natur mit den Kindern erleben können.

SCHKOLA Schulverbund Das Waldpädagogikangebot nahmen Ostritzer und Oberländer in Anspruch. So konnten wir beispielsweise Klassenzusammenhalt und Kennenlernen mit den Ostritzer Miras unter dem Motto „Der Wald ist verbunden und wir sind es auch“ umsetzen. Aber auch Themen wie „Die Tiere des Waldes“ oder „Bäume in ihrer Vielfalt“ erlebten wir gemeinsam mit den Karos aus dem Oberland. Erlebnisorientiert und ganzheitlich den Wald kennenlernen und im Wald lernen ist für die Gersdorfer Kinder ganz normal. Auch dort gehen wir wöchentlich raus und machen seit diesem Jahr auch den Musikunterricht im Wald mit den Ronjas. Nach den Ferien geht es weiter mit Themen „Umweltschutz“

und „Säugetiere im Wald“ für die 4-6. Das Lernen im und vom Wald bringt den Schülerinnen und Schülern jeder Altersgruppe einen großen Mehrwert. So steigt die Konzentrationsfähigkeit, Natur beruhigt, fördert die Gesundheit und viele Inhalte aus verschiedensten Unterrichtsfächern können anschaulich erlernt werden.

Ich konnte nun auch erfolgreich meine Ausbildung zur staatlich zertifizierten Waldpädagogin abschließen und freue mich auf weitere Waldtage mit vielen Klassen der SCHKOLA.

Kathleen Schuster

Traineeprogramm – Ein Programm, um SCHKOLA zu leben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu in die SCHKOLA kommen, können sich innerhalb von zwei Jahren in die SCHKOLA mit Hilfe eines Programmes einarbeiten. Dazu wurde ein spezielles Padlet mit Filmen, Aufgaben und Hinweisen gefüllt. Jedoch noch viel wichtiger ist das regelmäßige Treffen und der Austausch.



SCHKOLA Schulverbund Dieses Schuljahr begann mit dem Start für die neuen Kolleginnen und Kollegen sowie diejenigen aus dem vergangenen Jahr in der SCHKOLA Hartau. Fünf Säulen hat die SCHKOLA: Voneinander lernen miteinander leben; Praxisnähe; Nachbarschaft und Sprache; Körper, Geist und Seele sowie der Raum als dritter Pädagoge. Was steckt dahinter? Beim gemeinsamen Arbeitsfrühstück im Lernhaus Kretscham erklärte Kerstin Müller den Aspekt Gesunde Ernährung und die geschichtliche Entwicklung in der SCHKOLA. Bei einem Rundgang durch die beiden Schulgebäude erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die Geschichte der SCHKOLA Hartau seit 1999 und blieben dann zur Hospitation mit dem Schwer-

punkt: Raum als dritter Pädagoge und die Rolle des Lernbegleitenden. In der Auswertung wurden Ideen in die eigenen Häuser mitgenommen, kritisch hinterfragt und Impulse gesetzt.

Um das SCHKOLA-Zertifikat zu erhalten, werden nun unter den verschiedenen Punkten eigene Entwicklungsstadien gesammelt und zu einem Portfolio zusammengefasst. Mit einem Kolloquium jeweils im Frühjahr eines Schuljahres wird dies abgeschlossen.

Ute Wunderlich

Was braucht eine Gruppe um drei Ausbildungsjahre erfolgreich zu bewältigen?

Jedes Jahr freuen wir uns auf unsere Auszubildenden in unserer Berufsfachschule für Ergotherapeuten und Diätassistenten. Zwei Ausbildungsberufe. Drei Jahre. Zwei Berufsabschlüsse. Mit der Methodik des erfahrungsorientierten Lernens beginnt dieser gruppendynamische Prozess.



SCHKOLA ergodia Für viele ist ein Start in eine neue Umgebung, in eine neue Gruppe, eine Herausforderung. Ist es der richtige Ausbildungsberuf, werde ich die Ausbildung erfolgreich beenden, wie sind meine Klassenkameraden, ... Am 01.09.23 starteten 22 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu Ergotherapeuten und sieben zu Diätassistenten. Mit einem Tool wurde in den ersten beiden Wochen herausgefunden, welche Stärken in der Gruppe und in einem selbst liegen, um erfolgreich zu sein und dabei auch Spaß zu haben, um Hürden zu meistern, ohne aufzugeben. Wer dies selbst für eine Gruppe einmal verwenden möchte, der wendet sich an Ute (utewunderlich@schkola.de), denn jede Gruppe ist anders und damit ist auch dieses Tool anders. Verschiedenste Themen wie Teamarbeit, Kommuni-

kation, Migration können erfahrungsorientiert bearbeitet werden.

Das Fazit in der Auswertung mit den Jugendlichen wurde dann auf Charts notiert, deren Inhalte in den drei Jahren helfen werden. Sich Kennenlernen stand im Vordergrund „wir haben diese Woche noch nicht so viel miteinander geredet“ und Ängste oder Unsicherheiten wurden abgebaut. Mir bleibt nur zu wünschen, dass ihr euch treu bleibt und mit Freude diese beiden Berufe erlernt. Glaubst immer an euch!

Ute Wunderlich



„Zum Geburtstag viel Glück, Hodně štěstí, zdraví, ...“

Geburtstage sind das Highlight im Jahr für Groß und Klein und bieten den perfekten Anlass für eine Feier der besonderen Art.

SCHKOLA Lückendorf Dieser wichtige Tag wird im „Zwergenhaus 1“ Lückendorf immer ganz besonders zelebriert. Jedes Kind, auch jeder Erwachsene, darf frei ent-

scheiden unter welchem Motto gefeiert werden soll. Auf diese Weise entstehen die individuellsten, lustigsten und überraschendsten Partys, die ihr je gesehen habt.



Da kann es schon einmal vorkommen, dass plötzlich ein Pferd im Garten steht und Teil einer Pferdeparty wird. Oder auch, dass die Freiwillige Feuerwehr Lückendorf zu Besuch ist, um den Kindern zur „Feuerwehrparty“ Wissenswertes über die Arbeit der Feuerwehr zu vermitteln. Dabei steht Mitmachen und Ausprobieren an erster Stelle. „Wasserparty“ im Sommer mit frischer Melone, Swimmingpool und Wasserrutsche garantieren ebenfalls eine Menge Spaß. Die „Hundeparty“ lud zu einem Spaziergang durch Lückendorf ein. Natürlich in Begleitung eines Familienhundes, welcher professionell durch einen Erwachsenen geführt wurde.

Auch scheinbar „schwierige“ Mottos, wie zum Beispiel die „Regenbogeneinhornparty“, werden in die Tat umgesetzt. Kleine Bastelangebote, die Erinnerung an diesen besonderen Tag schaffen, runden den feierlichen Vormittag ab. All diese Ereignisse bieten, durch die individuell damit verbundenen Emotionen, die beste Lernumgebung für die Kinder. Sie erlernen unbewusst Wissen über verschiedene Berufe oder die Tierwelt, erwerben wichtige Fertigkeiten durch lebenspraktische Handlungen und dürfen mit allen Sinnen erleben und entdecken.

Somit kann sogar der Geburtstag ein idealer Anlass für Bildungsarbeit sein.

Lisa Küpping

Treff der SCHKOLA BNE-Lotsen

Es geht uns weitgehend gut im Hier und Jetzt, in Deutschland, in Mitteleuropa. Und doch sehen, spüren, wissen wir: unsere Zufriedenheit und Sicherheit ist trügerisch. Die Lebensgrundlagen vieler Pflanzen, Tiere und von uns Menschen durch uns Menschen sind bedroht. Um das aufzuhalten, braucht es ein Umdenken und Um-Gestaltungswillen von allen, von jedem Einzelnen.

SCHKOLA Schulverbund Im September 2015 beschloss die internationale Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 und den darin enthaltenen 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, gemeinsam Lösungen zur Bewältigung der globalen Herausforderungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Bildung wird dabei zu einem Schlüsselthema, sollen zukünftige Generationen ihr Leben, ihr Umfeld und die Gesellschaft politisch, sozial, ökologisch verantwortlicher gestalten, als wir das im Moment tun. Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE siehe www.bne-portal.de) will deshalb besonders junge Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen.

In diesem Sinne trafen sich im vergangenen September Teammitglieder*innen unserer verschiedenen Häuser das erste Mal, um zu überlegen, wie wir das BNE-Konzept in der SCHKOLA integrieren und umsetzen können. Eingeladen hat das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal, das uns hierbei im kommenden Schuljahr im Rahmen eines vom Freistaat Sachsen geförderten Projektes unterstützen wird.

Es gab viele Überlegungen zur Ressourcenoptimierung im Sinne von Energie, Wasser, Papierersparnis; Ideen und Anregungen zum Einbau von Nachhaltigkeitsthemen in den Unterricht und konkrete Ziele zur Verankerung von BNE in der SCHKOLA über die Bildung von BNE-Gruppen in den einzelnen Standorten. Die SCHKOLA ergodia wird einen Nachhaltigkeitswettbewerb zwischen den Ausbildungsrichtungen initiieren, um das Thema in die Köpfe und Herzen ihrer Schüler*innen zu bringen.

Zwei Wünsche werden wir sofort in die Hand nehmen und erfüllen können: die Anlage eines Blühstreifens in Gersdorf und eine Aktion für ein gesundes Frühstück in Lückendorf gemeinsam mit der SCHKOLA ergodia.

Nun werden wir uns als „BNE-Lotsen“ ca. 2 x im Monat begegnen, uns weiter mit dem BNE-Konzept auseinandersetzen, Dinge anstoßen und hoffentlich gemeinsam mit Euch allen umsetzen. Wir freuen uns auf eure Ideen und euer Mit-Tun.

Katja Krüger-Stolp

SCHKOLA Gersdorf für mehr Nachhaltigkeit

Als Schule, für die die Begegnung mit und in der Natur im Vordergrund steht, möchten wir nun auch das Thema Nachhaltigkeit noch mehr in den Blick nehmen.

SCHKOLA Gersdorf Nachhaltigkeit, das bedeutet so zu handeln, dass wir unsere Ressourcen auf dem Planeten schonen. Das heißt nicht zu viel Energie verbrauchen, Dinge zu recyceln, Papier, Wasser und Lebensmittel zu sparen und noch vieles mehr.

Hierfür nimmt die SCHKOLA Gersdorf seit Beginn dieses Schuljahres am „Lotsenprogramm“ des IBZ Kloster Marienthal teil.

Lotse, das ist ein Begriff aus der Seefahrt. Lotsen waren und sind noch immer Menschen, die sich in bestimmten Gewässern sehr gut auskennen, in kleinen Booten vorausfahren und so den großen Schiffen den Weg zeigten. Solche Lotsen möchte das IBZ in Ostritz ausbilden und begleiten. Doch nicht für die Schifffahrt, sondern eben zum Thema Nachhaltigkeit an ihren Schulen. Quasi Wegweisende damit unsere SCHKOLA Gersdorf und auch SCHKOLAs an an-

deren Standorten in nachhaltigere Fahrwasser kommen. Hierfür wird ein Lotse pro SCHKOLA Standort ausgewählt. Die Themen, die die Lotsen an ihrem Standort angehen, können sehr unterschiedlich sein.

In Gersdorf wollen wir erste Themen in Form einer AG Nachhaltigkeit sammeln. Hier sind sowohl Eltern als auch Kinder beteiligt. Das Aktionsbündnis des Kloster Marienthal steht uns dazu mit Rat und Tat zur Seite. Anhand von Projekten, die die Kinder selbst mitentwickeln, lernen sie gleich, warum Nachhaltigkeitsgedanken gerade jetzt so wichtig sind.

Wir freuen uns jetzt schon auf tolle Projekte und sagen:

Volle Fahrt voraus!

Robert Holfert

Erster Schultag

Die „Neuen“ in der SCHKOLA ergodia berichten von ihren Eindrücken des ersten Ausbildungstages.



SCHKOLA ergodia Als wir am 1. September 2023 in die Tür der SCHKOLA ergodia eintraten, waren wir noch völlig ahnungslos über den Ablauf unserer jetzt beginnenden Ausbildung. Das zweite Lehrjahr der Diätassistenten und Ergotherapeuten gestaltete den Ablauf unseres ersten Schultages.

Zu Beginn bildeten alle Schüler und Lehrer, im Therapie-raum, einen großen Kreis.

Alle anwesenden Personen stellten sich erstmals der Reihe nach mit Namen, Alter und Ausbildungsrichtung vor. Danach spielten wir ein Spiel namens „Wanted“. In diesem Spiel sollte jeder Schüler einen „Wanted“ Zettel ausfüllen, mit den Angaben: Spitzname, Merkmalen, Gesucht wegen..., gefährlich weil... und flüchtet nach....

Dieses Kennenlernspiel kam bei uns neuen Schülern sehr gut an, es machte uns Spaß und brachte uns zum Lachen. Als das Kennenlernspiel dem Ende zuging, wurden wir neuen Schüler von den Ergotherapeuten des 2. Lehrjahres in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe wurde durchs Schulhaus geführt und die 2. Gruppe gestaltete kreative Namensschilder. Als beide Gruppen fertig waren, wurde gewechselt. Währenddessen bereitete das zweite Lehrjahr der Diätassistenten unten in der Schulküche für alle Schüler und Lehrer ein leckeres Büfett vor. Das Büfett bestand aus gesunden Lebensmitteln wie Obst- und Gemüsespieße, sowie Brot mit verschiedenen leckeren Aufstrichen. Nach dem Büfett war unser erster Schultag in der SCHKOLA ergodia leider zu Ende.

Wir können sagen, dass wir am Ende sehr begeistert und dankbar waren, für die Mühe und Arbeit der zweiten Lehrjahre aus der SCHKOLA ergodia.

Emy und Josephine, Auszubildende Ergotherapie

Am 01.09.2023 hatten wir unseren ersten Schultag in der SCHKOLA ergodia Zittau. Wir waren am Anfang sehr aufgeregt und nervös, weil wir nicht wussten, was auf uns zu kommt. Man hat sich viele Gedanken gemacht, ob man nete Mitschüler hat und ob die Lehrer wirklich so cool sind wie andere gesagt haben. Jemand aus dem 2. Lehrjahr hat uns dann unser Klassenzimmer gezeigt. Als dann alle Schüler/innen da waren, kam unsere Klassenlehrerin rein und begrüßte uns. Wir haben ein paar organisatorische Dinge besprochen und sind dann in den Therapieraum gegangen. Das 2. Lehrjahr hatte etwas für uns vorbereitet, damit wir uns alle kennenlernen konnten. Jeder hat sich vorgestellt und gesagt, ob man zu den Ergotherapeuten oder den Diätassistenten gehört. Danach haben wir einige Spiele gespielt, wie z.B. Entweder-Oder. Dann wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe hat einen Rundgang durch die Schule gemacht und die anderen haben Namensschilder gestaltet. Die Diätassistenten haben dann für alle Fingerfood gemacht und es im HGT-Raum angerichtet. Das Essen war sehr lecker. Wir haben dann noch unsere Eindrücke vom ersten Tag ausgetauscht und hatten um 13.00 Uhr aus. Die Gedanken, die man sich am Anfang gemacht hat, wurden ins Positive umgewandelt.

Emily und Angelina, Auszubildende Ergotherapie

Als wir durch die Tür der SCHKOLA ergodia geleitet wurden, haben wir erstmalig realisiert, dass ein neuer Abschnitt in unserem Leben beginnen sollte. Die Nervosität lag schwer in der Luft, die Stille erfüllte das Klassenzimmer, welches wir betraten. Überall neue Gesichter, in einer unbekannten Umgebung. Wir saßen ruhig an unseren Plätzen, die wir uns spontan ausgesucht hatten. Als man dort so wartete, schossen einem viele Gedanken in den Kopf. Sowohl positive als auch negative. Wir waren endlich angekommen, aber wie würde es von nun weitergehen?

Im Laufe des Tages bekamen fremde Gesichter einen Namen und es häuften sich viele Informationen an, die es erstmal galt zu verarbeiten. Auch, wenn man nicht alle davon direkt aufnehmen konnte, kam damit ein Stück der Vertrautheit. Mithilfe von Kennenlernspielen und dadurch verstärkter Kommunikation, konnten wir spüren, wie wir allmählich an diesem Ort auftauchen. Binnen kürzester Zeit hatten wir unseren Platz gefunden. Wir machten positive Erfahrungen, lernten teilweise unsere Klassenkameraden etwas genauer kennen. So ging unser erster Schultag rasch dem Ende zu.

Wir verließen das Gebäude mit gemischten Gefühlen; Erleichterung, aber auch Unsicherheit. Alles, was letztendlich blieb, war eine gewisse Vorfreude auf die nächsten Tage, Wochen, Monate und Jahre, die uns erwarten würden, in der SCHKOLA ergodia.

Lilli, Julianne und Selina, Auszubildene Ergotherapie

Ich komme in die SCHKOLA

Am 19.8.2023 waren 13 Schulanfänger*innen besonders aufgeregt. Ihr Schuleintritt sollte an diesem Tag ganz groß gefeiert werden.



SCHKOLA Ostritz Auf dem Schulhof der SCHKOLA Ostritz wurde dafür ein riesiges Zelt aufgebaut und bunt geschmückt. Eine großartige Überraschung war, wie jedes Jahr, ein beschwingtes Musical. Dieses Mal verschwanden plötzlich Zahlen und Buchstaben. Hasen und lustige Zwerge mit bunten Mützen hatten da ihre Finger im Spiel. Zum Glück halfen alle beim Wiederfinden. Gemeinsam ist man stark und gemeinsam lernt es sich leichter. Miteinander leben und voneinander lernen – das ist unser Motto für 9

oder 10 gemeinsame Jahre. Alle Lernbegleiter*innen freuen sich auf diese Zeit mit allen Schüler*innen, Eltern, dem Förderverein und Fördervereinsmitgliedern. Herzlichen Dank für die fantastische Vorbereitung, die Wunscherfüller-Tauben, das leckere Essen und die fleißigen Hände beim Aufräumen.

Birgit Deckwart

Schuleintritt 2023 in der SCHKOLA Oberland

Am 19. August 2023 konnten wir in unserer feierlich geschmückten Aula unsere Erstklässler*innen begrüßen.

SCHKOLA Oberland Um das Schuleintrittsprogramm haben sich diesmal unsere Zwölftklässler*innen gekümmert. Sie haben für uns das Puppentheaterstück „Gestiefler Kater“ gespielt. Es wurde viel gelacht und fleißig mitgesungen. Im Anschluss überreichten symbolisch die Größten den Kleinsten ihre Zuckertüten. Es war ein unvergesslicher Tag für uns alle. Wir wünschen euch, liebe Erstklässler*innen viel Spaß und Erfolg in unserer Schule. Euer Team der **SCHKOLA Oberland**



Kindermund tut Wahrheit kund

Die Schulanfänger der SCHKOLA Hartau wurden zu ihrem großen Tag, der Schuleingangsfeier, befragt. Hier eine kleine Auswahl der goldigen, schönen und lustigen Antworten der Kinder. Viel Freude beim Lesen.



SCHKOLA Hartau
Was ist dir zu deiner Schuleinführungsfeier in Erinnerung geblieben?

In habe meine Zuckertüte bekommen. Darin waren ein Kuscheltier und ein Roboterwecker.
Antonin

Ich fand das Theaterstück schön, weil meine Schwester da auch mitgespielt und getanzt hat. Die Schatzsuche fand ich auch schön.
Paula

Mně se moc líbilo to divadlo se škrtkem. A taky ten kornout, co jsem dostal.
Daniel

Das Musical! Ich kann mich an das Musical erinnern, wo die Elster dem Wurzelzweig die Zuckertüte geklaut hat. Der hat sich gewundert und dann hat er die Tiere des Waldes getroffen und die haben ihm geholfen die Zuckertüte wieder zu finden.
Jannis

Ich erinnere mich an alles! An die Schatzsuche, die Zuckertüte und die Sachen, die darin waren und wie ich sie bekommen habe. Das war so schön. Auch mit dem SCHKOLA T-Shirt, dass ich bekommen habe. Das war auch schön.
Matilda

Wir haben auf der Fahrt zur Schule 2 Rehe gesehen. Ich erinnere mich an das Musical. Da hat die Elster die Zuckertüte vom Zwerg geklaut.
Mathilde

Die Zuckertüte. Im Garten gab es eine Musikshow. Ich habe meine Gäste bewirtet.
Aaron

Es gab Luftballons. Gebastelte Zuckertüten haben sich über Nacht in echte Zuckertüten verwandelt.
Bruno
Was war das Tollste was passiert ist?

Die Kutschfahrt mit der Schatzsuche war toll und lustig.
Marie

Die ganze Familie hat zusammen gefeiert.
Mikko

Es gab Karottenkuchen zum Kaffee.
Antonin

Das ich meine Zuckertüte bekommen habe und jetzt endlich ein Schulkind bin!
Ella

Was war besonders lustig?

Dass die australische (Arthur meinte bestimmt die diebische) Elster, meiner Freundin Lotte, die Zuckertüte in dem Musical geklaut hat. Alle haben sich dann auf die Suche begeben und sogar kleine Zuckertüten gefunden.
Arthur

Was habt ihr in eurer ersten Schulstunde gemacht und wie fandest du es?

Wir haben die neuen Hefte und das Buchstabenheft bekommen. Den Raben konnten wir ausmalen.
Konnie

Es war schön, dass wir die Hefte bekommen haben und darin gemalt haben. Das hat Spaß gemacht.
Paula

Wir haben im Emmabuch den Raben und die Zuckertüte ausgemalt. Das fand ich schön.
Tobias

Wir mussten Buchstaben suchen und uns zu dem Buchstaben stellen, wie unser Name anfängt. Das hat Spaß gemacht. Mein Buchstabe war auf der Treppe versteckt.
Leni

Schulanfang an der SCHKOLA Gersdorf

Mathias und Silke berichten, wie sie dieses Jahr den Schuleintritt an der SCHKOLA Gersdorf erlebt haben



SCHKOLA Gersdorf Ein Schulanfang ist - so denken wir - für jede Familie, für jedes Kind ein ganz besonderer Tag. Silas fieberte diesem Samstag seit Wochen entgegen. Er darf ein Schulkind in der SCHKOLA werden. Dieser Schritt in den Schulalltag stellt einen bedeutenden Übergang dar, es ist ein Ereignis, welches nur einmal im Leben stattfindet. Gerahmt wurde der Schulanfang durch eine Feier, welche im Schlosspark in Gersdorf stattfand und wir fanden sie überaus gelungen. In einer beschaulichen und familiären Atmosphäre waren wir eingeladen, einem liebevoll vorbereiteten Programm beizuwohnen. Ein von den Schülern und Schülerinnen gespieltes und von Doreen moderiertes Theaterstück über Freundschaft und Vielfalt bildete den Anfang. Es gab musikalische Beiträge und eine von Johanna und Maxim angeleitete Yogaeinheit gemeinsam mit Kindern der zweiten und dritten Klassen. Schließlich war es dann so weit. Silas durfte mit seinen neuen Klassenkameraden und -kameradinnen die erste Schulstunde bei seinen zukünftigen Lernbegleiterinnen Martha und Conny erleben. Hand in Hand liefen sie im Anschluss zurück am Kobel vorbei zur Wiese. Dort gab es, traditionell auf dem Schwungtuch ausgebreitet, die großen, vollgepackten Zuckertüten. Die Feier wurde abgerundet durch ein üppiges Büfett, welches vermutlich jeden Wunsch erfüllen konnte. Nach der Jagd auf den Schatz von Pirat Kasi, ging die offizielle Feier langsam zu Ende. Manche Familien feierten zu Hause weiter, andere blieben einfach da. All dies wäre ohne die engagierte Vorbereitung von Eltern des Fördervereins nicht möglich gewesen. Wir behalten diesen Tag mit all seiner Herzlichkeit und Wärme in Erinnerung und danken allen, die ihn möglich gemacht haben.

Mathias und Silke (Eltern)



Abitur 2023

Am 01.07.23 verabschiedeten wir 17 junge Erwachsene aus der Klasse Arion ater.

SCHKOLA Oberland Obwohl dieser Jahrgang so ziemlich alle Katastrophen mitgenommen hat, Flut zum Schulbeginn, Corona in der Klasse 10, ausgefallene Praktika und Homeschooling, ist aus einem zusammengewürfelten Haufen der 10 eine der großartigsten Klassen ever geworden. Diskussionsfreudig, niveauvoll und begeisternd ohne je streberhaft zu sein. Engagiert für die Grundsätze und Prinzipien der SCHKOLA. Integrativ in Bezug auf die Oberstufe, die mit Kleiderbasaren und Kaffeeklatsch und in den Reden zum Frühlingssalon aufeinander eingeschworen wurde. Vor allem aber der Zusammenhalt und die Unterstützung untereinander machten diese Klasse selbst für SCHKOLaverhältnisse zu etwas ganz Besonderem.

Was bleibt von euch?

Ein cooles Klassenzimmer, Erinnerungen an großartige Theateraufführungen, die Freude, dass wir euch ein Stück begleiten durften und der Wunsch, dass ihr alle euren eigenen Weg findet und dass der euch vielleicht mal wieder in Richtung SCHKOLA führt. Auf einen Kaffee oder eine Pläuschchen.

Alles Gute wünschen
Marina Butter und Michaela Zimmer

Feierliche Zeugnisübergabe

SCHKOLA ergodia Traditionell suchen sich die Lernenden die Location für die feierliche Zeugnisübergabe selbst aus. Dieses Jahr sollte sie am 30. August im Na Jihu am Kristynasee stattfinden. Nach sehr emotionalen Ansprachen, einem 3-Jahres-Rückblick und der feierlichen Übergabe der Abschlusszeugnisse ließen wir den Tag mit einem guten Essen und tollen Fotos ausklingen. Wir freuen uns sehr, dass viele einen Job in der Heimat gefunden haben und hoffen auf ein Wiedersehen.

Wir wünschen unseren Absolventen alles Gute!
Daniela Bursy





Abschlussfahrt der 10 Klasse nach Pobierowo an der polnischen Ostsee

Die Abschlussfahrt der 10. Klassen, der Arctos und Setonix, führte uns in das schöne Pobierowo an der polnischen Ostsee.



Den Donnerstag verblieben wir in Pobierowo. Ein Großteil von uns verbrachte seine Zeit am wunderschönen Strand, wo wir die warme Sonne und die Ostsee endlich nutzen konnten, nachdem die Wellen zu Beginn unserer Reise zu stark waren. Einige von uns unternahmen eine Stadtbesichtigung, aßen Pizza und erkundeten die charmanten Straßen und Geschäfte von Pobierowo.

Am Abend versammelten wir uns am Strand zur feierlichen Ausgabe der restlichen Zeugnisse, bestaunten den grandiosen Sonnenuntergang, tranken leckere jugendgerechte Getränke von der Strandbar, hüpften noch einmal in die Wellen, verloren Sonnenbrillen, spielten ausgiebig Volleyball und ließen die Gedanken in die Ferien und die Zeit danach schweifen. Denn dieser Moment der Ruhe und Gemeinschaft war der letzte in dieser Zusammenstellung. Die Oberschüler haben wir zwar beim Abschlussball schon offiziell verabschiedet, doch das wurde jetzt aber allen erst so richtig bewusst.

SCHKOLA Oberland Nach einer gar nicht mal allzu langen Busfahrt erreichten wir unser Ziel, einer Ferienanlage neben dem Ort Pobierowo und direkt mit Strandzugang zur Ostsee. Die Freude war sehr groß, denn wir durften in Grüppchen unsere eigenen geräumigen Ferienhäuschen beziehen. Der erste Blick auf den nahegelegenen Strand war zwar sehr schön und für die nächsten Tage vielversprechend, doch leider war das Baden an diesem Tag aufgrund der starken Wellen noch nicht möglich.

Am zweiten Tag unserer Reise stand ein Ausflug nach Szczecin (Schtschetschin!) auf dem Programm. Eine professionelle Stadtführung, kombiniert aus Busfahrt und kleinen Spaziergängen, führte uns durch die geschichtsträchtigen Straßen dieser faszinierenden Stadt. Wir bewunderten die beeindruckende Architektur und erfuhren viel über die Geschichte.

Der dritte Tag führte uns nach Kolbrzeg. Auch hier wurden wir von einer informativen Stadtführung begleitet, die uns die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Stadt näherbrachte. Wir schlenderten durch das historische Zentrum und hatten dann noch die Gelegenheit entlang der langen Strandpromenade und der vielen Läden, Souvenirs zu kaufen und Fischbrötchen, Eis und anderen Süßkram zu probieren.



Wir verbliebenen Arctonix (10-2) und Coaches sagen „Danke“ an unsere Mitschülerinnen und Mitschüler, die nun ihren eigenen Weg gehen und Ausbildung oder Überbrückungsjahre gestartet haben. Es war schön mit euch! Wir wünschen euch viel Erfolg!

Claudia Damaschke, Lisa Pabst, Enrico Neumann und Christian Friebe

Zuckertütenfest in Lückendorf

Am 30.06.2023 hatten die Schlaufüchse ihren großen Tag. Mit dem Zuckertütenfest wurde der Abschied der Kinder aus der Kita gefeiert.

SCHKOLA Lückendorf Unser Fest begann mit dem Morgenkreis im Kindergarten. Wir hörten die Geschichte vom „Zuckertütenbaum“ und jedes Kind konnte danach seine ganz eigenen Zuckertütenwünsche erzählen und seinen Schulranzen zeigen.

Im Garten entdeckten wir dann einen „Zuckertütenbaum“, an dem die Zuckertüten wuchsen. Voller Freude starteten wir nach dem Mittagessen Richtung Kletterwald in Großschönau. Da konnte jeder Schlaufuchs die eigenen Grenzen erleben und selber aktiv sein. Gemeinsam mit der Trainerin Sylvia Weidner und den Pädagoginnen Lisa und Karolina verbrachten die Kinder einen erlebnisreichen Nachmittag, der im Kindergarten seinen Abschluss fand. Für jedes Kind gab es eine mit tollen Sachen gefüllte Zuckertüte. Mit strahlenden Augen nahmen die stolzen Vorschulkinder ihre Zuckertüten entgegen. Zufrieden und glücklich ließen wir den Nachmittag gemeinsam mit den Eltern und Großeltern ausklingen.

Jetzt ist die Kindergartenzeit vorbei und die tolle Schulzeit beginnt. Liebe Kinder, viel Spaß bei allem, was Neues vor euch liegt!

30.06.2023 měli předškoláci svůj velký den - loučili se se školkou.

„Kornoutová slavnost“ začala ranním kruhem. Poslechli jsme si příběh o kornoutovém stromu a každé dítě pak mohlo říct, co by si přálo najít ve svém kornoutu, a ukázat svoji aktovku.

Na zahradě jsme pak objevili kornoutový strom, na kterém kornouty rostly. Po obědě jsme s nadšením vyrazili směrem Lanový park v Großschönau. Každý předškolák tady mohl objevovat své hranice a být sám aktivní. Společně s lektorkou Sylvií Weidner a Lisou a Karolinou strávily děti odpoledne plné zážitků, které pokračovalo opět ve školce. Pro každé dítě byl připravený kornout plný báječných věcí, který hrdí předškoláci přebírali se zájícíma očima. Spokojení a šťastní jsme slavnostní odpoledne ukončili společně s rodiči i prarodiči.

Školka skončila a začíná škola. Milé děti, ať vás baví vše nové, co na vás čeká!

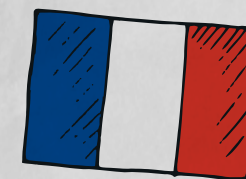
Karolina Švandová



Kochkurse 2024

Eine Kulinarische Reise durch Europa

09.02.2024



*Bonjour mes petits amis –
La cuisine française*

Französische Küche für kleine Gourmets

Kinderkochkurs mit Lisa

07.06.2024

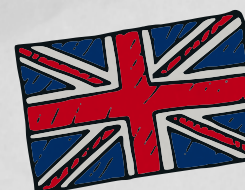


Midsommar i Sverige

Schwedische Spezialitäten für den längsten Tag des Jahres

Kochkurs mit Katja

25.10.2024



Very british

Von Fish & Chips bis Yorkshire Pudding

Kochkurs mit Katja

19.04.2024



*Kuchnia dla naszych sąsiadów
– początkujących z polski*

Die Küche unserer Nachbarn - Polnisch für Einsteiger

Kochkurs mit Sebastian & Jan

20.09.2024

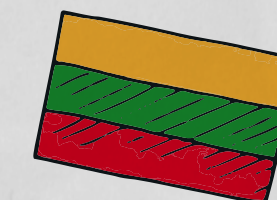


per intenditori: pizza & co

Italienische Küche für „Kleinschmecker“

Kinderkochkurs mit Sebastian

06.12.2024



Sveiki atvykę į Lietuvos virtuvę

Weihnachten in Litauen

Kinderkochkurs mit Lisa & Martyna



20 Jahre SCHKOLA Oberland

Breakdance, Trommeln, Graffiti, Zirkus – Ist das noch Schule, oder was??

Unsere SCHKOLA feiert ihren 20. Geburtstag. Dafür planen wir eine ganze Festwoche vom 25.9. bis 29.9.23.

SCHKOLA Oberland Doch es ging schon am Freitag davor los: unsere Kinder führten das Musical „3 Wünsche frei“ zweimal im Kino auf und es ist wieder so super wie schon bei den Aufführungen im vergangenen Schuljahr und viel Beifall ist der Darsteller Lohn. Dann ging sie los, die Festwoche: Der erste der Festtage ist ein Tag für Umwelt und Nachhaltigkeit. Jede Lerngruppe hat sich ein Projekt gesucht. Näheres dazu lest ihr in dieser Ausgabe.

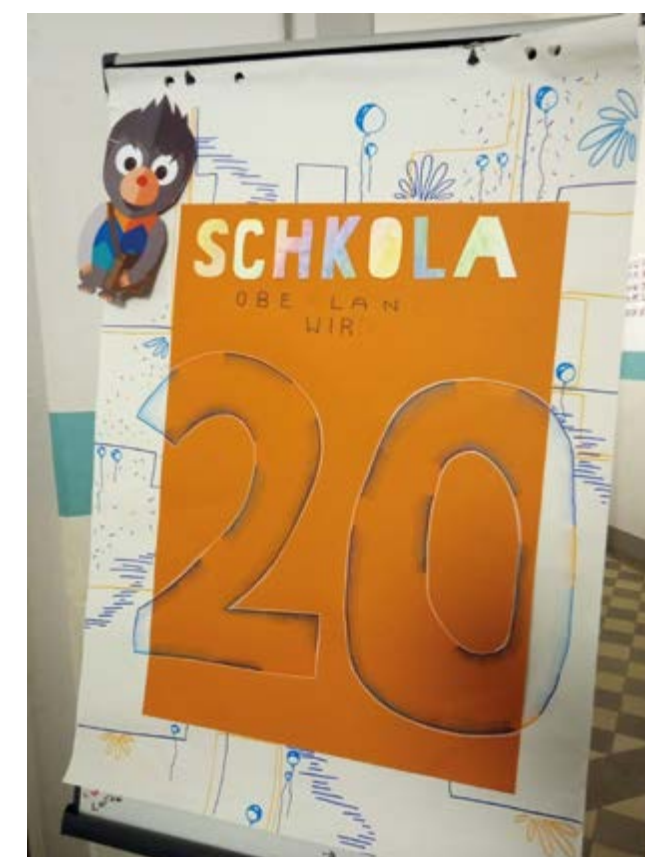
Und endlich ist sie da, unsere Festwoche

Die Nachbarn haben wir mit Kärtchen über unsere Feierlaune und die eventuelle Geräuschkulisse informiert. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 11 haben sich für eine der Gruppen entschieden. Die Klassenstufe 1 bis 3 hat sich ein eigenes Programm überlegt und ist „ausgehäusig“. Die Küche hat auch eine coole Idee: in dieser Woche wird es Wunschessen geben!



Für jeden ist etwas dabei

Für die nächsten 3 Tage wird es ein bunt gemischtes Programm geben: wir haben die Firma „hero society“ aus Leipzig da, die unsere Kids routiniert in die Welt von Graffiti, Breakdance, Trommeln und Akrobatik entführt. Außerdem gibt es hausintern organisierte Gruppen: eine Gruppe wird in der Ebersbacher Bibliothek nach mehr Möglichkeiten für Nachhaltigkeit forschen, die wir an unserer Schule umsetzen könnten. Eine andere Gruppe wird sich beim Mountainbiken im Zittauer Gebirge ausprobieren. Unsere bewegungsfreudigen Kinder der Klassenstufe 4 bis 6 werden sich beim Sport so richtig auspowern. Und schließlich wird eine Gruppe einen neuen, ganz eigenen SCHKOLA-Song komponieren. Klingt alles echt cool!



Der Freitag soll wieder etwas Ruhe reinbringen: Jede Lerngruppe wird diesen Tag so gestalten, wie sie es möchte.

Was wir alle in dieser Woche erlebt haben, unsere Highlights und unsere Erfolge, das lest und seht ihr in dieser Ausgabe. Wir danken der „hero society“ und allen SCHKOLAnern und SCHKOLAnern, die durch ihr Engagement eine Idee in ein Event verwandelt haben, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Katrin Herbrich

„Das ist ein kurzes Schuljahr!“

Diesen Satz hörte ich in den vergangenen Wochen sehr oft. Unserer Schülerinnen und Schüler, allen voran die, die dieses Schuljahr einen Abschluss erlangen werden, werden diesen wohl noch viel öfter hören. In solchen Momenten denke ich mir: „Zeit hat man nicht, die muss man sich nehmen“ und man sollte Feste feiern, wie sie fallen. Beide Zitate anonym. Aber sehr passend.



SCHKOLA Oberland Eine ganze Festwoche, direkt vor den Herbstferien. Was haben wir uns bloß dabei gedacht? Der Stress und Ärger der KollegInnen, die den Lehrplan einhalten sollen und dafür weniger Zeit haben als in die vorangegangenen Jahren. Alles nachvollziehbar und verständlich, dennoch habe ich das Vertrauen, dass wir aus der Festwoche noch viel Kraft ziehen werden.

Und „plötzlich“ war Festwoche

Im März haben wir uns zum ersten Mal getroffen, um über den Geburtstag der SCHKOLA Oberland zu sprechen. Leider war die Beteiligung der KollegInnen nicht so groß. Aber wir haben über den Prozess regelmäßig in den Teambesprechungen informiert. Dennoch kam es dann „plötzlich“ in der Vorbereitungswoche, dass das Schuljahr sehr kurz ist und die Festwoche sooo lang. Keine schulischen Inhalte, keine Wochenpläne, kein Unterricht, kein Stundenplan und keinen allgemeinen Wochenrhythmus. Was soll das bloß werden?

Hoffnung auf eine tolle Zeit

Zum zehnjährigen Bestehen haben wir damals für viel weniger SchülerInnen (damals nur die Klassen 7 bis 10) ebenfalls Dozenten aus Leipzig für Rap, HipHop und Artistik eingeladen. Die Aufführung war ein tolles Erlebnis und ging in die Erinnerung ein. Dies gab mir, auch bei allen Ängsten und Sorgen um mich herum, die Hoffnung, dass es auch dieses Jahr eine tolle Zeit für uns als Schule sein wird.

Gemeinsam mit Katrin, Radka und Katka erstellten wir Listen, trafen Absprachen mit der Küche (Wunschessen ist

nicht so einfach, wie es klingt), hero society, KollegInnen-einteilungen, beruhigten und informierten regelmäßig. Für unsere Mountainbiker bot sich die Gelegenheit, eine gesamte Woche mit Fahrrad zu fahren und Abenteuer zu erleben und auch unsere jüngeren SportlerInnen konnten sich bei verschiedenen Wettbewerben und Übungen ausprobieren. Es brauchte im Vorfeld viel Energie, Geduld und Durchhaltevermögen und auch während der Tage musste einiges im Hintergrund organisiert und gelöst werden.

Auf die nächsten zehn Jahre

Aber seht euch die Ergebnisse an! Die toll gestaltete Wand bei der Küche, die KollegInnen beim Trommeln oder auch die angeregten Gespräche über HipHop beziehungsweise Breakdance erlebt zu haben – und vor allem die Motivation sowie Freude unserer SchülerInnen gesehen zu haben, ... Das alles war es auf jeden Fall wert!

Die Präsentation war großartig und auch die Dozenten fühlten sich super wohl bei uns. Sodass wir auch in den Genuss der Profi-Breakdance-Aufführung und eines spontanen Raps kommen konnten. Außerdem wurde ein neu entstandener SCHKOLA-Song vorgestellt. Ich denke, wir haben unsere Kompetenzen als LernbegleiterInnen an der SCHKOLA unter Beweis stellen können ... Flexibilität, Zusammenhalt und Spaß :-). Auf die nächsten spannenden zehn Jahre und die dann stattfindende Festwoche.

Elena Ruppelt



Drei Wünsche frei

Wie ich 20 Jahre SCHKOLA Oberland erlebt und begleitet habe

SCHKOLA Oberland Der erste Wunsch war eine neue Schule. Als das Oberland-Gymnasium von Ebersbach nach Seiffenhennersdorf umzog, gab es plötzlich eine Lücke in der Schullandschaft der Stadt. Eine kleine Gruppe von Menschen hatte sich damals gefunden, um nach einer Alternative zu suchen. Wir trafen uns regelmäßig, sammelten Ideen, loteten Möglichkeiten aus und sprachen mit verschiedenen Menschen und Institutionen. Auch die Gründung einer freien Schule war eine Option. Im Zuge dessen luden wir Mike Wohne ein, um von seinem Erfahrungsschatz als Geschäftsführer der SCHKOLA zu profitieren. Daraus entwickelte sich die Idee, auch im Oberland eine SCHKOLA zu gründen. Weshalb etwas Neues kreieren, wenn es schon funktionierende Strukturen gibt?!

Es folgten Gespräche bei der Stadt, vielen Ämtern und die Suche nach einem passenden Gebäude, welches mit der Spredorfer Schule gefunden wurde.

Wir waren so weit und konnten unsere Idee in die Öffentlichkeit tragen. So luden wir zu einer ersten Informationsveranstaltung ein. Das Interesse und der Zuspruch waren überwältigend. Wie der süße Brei füllten mehr als 70 Menschen das kleine Klassenzimmer und ich bereute es, mich bereit erklärt zu haben, die Veranstaltung zu moderieren. Noch heute kann ich mich an meine Aufregung erinnern, nie zuvor hatte ich vor so vielen Menschen gesprochen. Unsere Idee schien viele zu begeistern, sodass noch an diesem ersten Abend der Förderverein gegründet wurde.

Mit der Genehmigung ging 2003 die SCHKOLA Oberland an den Start.

Der Grundstein für die Erfüllung des zweiten Wunsches war gelegt. Die eigenen Kinder sollen die bestmögliche Bildung für ihre Zukunft erhalten.

Alles aufzuzählen, was die SCHKOLA da zu bieten hat, würde den Rahmen sprengen. Das gemeinsame Lernen und Leben von der Einschulung bis zum Abitur, Schule ohne Hausaufgaben, das Erlernen sozialer Kompetenzen durch

die altersgemischten Klassen, keine Brotbüchse fürs Frühstück packen sind nur wenige Beispiele.

Pädagogik für und mit den Lernenden haben wir am Beispiel meines Sohnes Konrad hautnah erlebt. Dadurch, dass ihm alle Möglichkeiten geboten wurden, hat er es geschafft, sich über Hauptschulprüfung, Realschulabschluss bis hin zu einem guten Abitur den Weg zu bahnen. Voller Stolz berichtet er jetzt: „Ich habe alle Abschlüsse, die an der SCHKOLA abzulegen sind“.

Mittlerweile ohne eigene Kinder an der SCHKOLA bin ich der Schule immer noch verbunden. Seit letztem Schuljahr biete ich ein PU-Projekt an, welches das Kino als Lernort erschließen und mit Schule verknüpfen soll. Ich möchte mit meinen Jugendlichen das Medium Film aktiv in den Unterricht integrieren und diesen dadurch interessanter und vielfältiger gestalten.

Mein dritter Wunsch zum Jubiläum ist in die Zukunft gerichtet. Ich wünsche mir, dass unsere SCHKOLA als Vorreiter und Vorbild dient, damit die Art zu lernen, der partnerschaftliche Umgang zwischen SchülerInnen und Lehrenden zur Norm wird, dass Kindern die Möglichkeiten offenstehen, sich zu entfalten und zu entwickeln. Denn wichtiger als die reine Wissensvermittlung ist es, dass unsere Kinder sozial kompetent und respektvoll die Schule verlassen.

Dass das an der SCHKOLA gelingt, habe ich eben erst erleben dürfen. Das kürzlich im Kino-Ebersbach aufgeführte Kinder-Musical konnte ich von den Proben bis zu den Vorstellungen begleiten, und ich bin absolut begeistert, wie es den SchülerInnen der PU-Gruppe „Theater“ gelungen ist, die gesamte Durchführung zu managen und die Mitglieder des Chors zu begeistern. Es hat unheimlich Spaß gemacht, als es hieß

„Vorhang auf für: Drei Wünsche frei“

Thomas Müller (Gründungsmitglied Förderverein)

„Bücherwürmer“ finden sich nicht nur in der Bibliothek

SCHKOLA steht unter anderem für Lernen in Bewegung. Das gilt auch für unsere BiBo-Gruppe, die sich im Rahmen der Oberländer Festwoche gleich mehrmals auf Reisen begab.



SCHKOLA Oberland Am Dienstag, den 26.09.2023, um 8:20 Uhr machte sich die BiBo-Gruppe auf den Weg in Richtung Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf. Diese ermöglichte es unseren SCHKOLANerinnen und SCHKOLANern, außerhalb des Lernorts Schule, in entspannter und ruhiger Atmosphäre zum Thema Nachhaltigkeit zu recherchieren.

Viele Ideen, erste Ergebnisse

Dabei kamen unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Ideen. Wie wäre es, Fragebögen zu erstellen, in denen man sich in unterschiedlichen Bereichen der SCHKOLA Oberland danach erkundigt, was man in puncto Nachhaltigkeit bereits umsetzt – und was man noch umsetzen könnte. Auch kleine Schritte haben sie sich überlegt, die man noch in dieser Woche verwirklichen kann. Wie das Anbringen von Symbolen und Bildern, anstatt Hinweise durch Text, weil ersteres einem eher ins Auge sticht oder das Erstellen von Checklisten und Tipps & Tricks, wie man Nachhaltigkeit in seinen eigenen Alltag integrieren kann.

Den Nachmittag nutzten sie, um ihre vielen Aufgaben zu koordinieren. Denn die lese- und schreibfreudige Gruppe erklärte sich bereit, neben ihren eigenen Recherchen, auch in die anderen Gruppen mal zu „lunschen“, um zu erfahren, was sie alles so machen – und darüber für den KORAX gleich mehrere Artikel zu verfassen.



Eine Reise in verschiedene Welten

Am Mittwoch ging es dann auch gleich los. Die einen kreierte neue Hinweisschilder, die anderen machten sich mit Aufnahme- und Schreibgeräten auf und die nächsten erstellten Checklisten oder dokumentierten die vielen Ergebnisse, um sie später einem größeren Publikum präsentieren zu können. Zum Abschluss dieses anstrengenden Tages sah sich die Gruppe nach dem Mittagessen die Dokumentation „Tomorrow: Die Welt ist voller Lösungen“ an. Ein Film zum Thema Nachhaltigkeit, der nicht nur die Probleme beschreibt, sondern auch Lösungsansätze vorstellt, die Politik und Wirtschaft bereits jetzt umsetzen kann.

Am Donnerstag kehrten die „Bücherwürmer“ wieder dorthin zurück, wo alles begann. In die Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf. Dort haben die einen ihr bereits erworbenes Wissen zum Thema Nachhaltigkeit weiter vertieft, andere wiederum gönnten sich aber auch eine Reise in eine andere Welt, was angesichts der anstrengenden und erfolgreichen Woche vollkommen legitim war.

Christoph Schroeder



Festwoche der Kleinsten aus der SCHKOLA Oberland



SCHKOLA Oberland Die Festwoche begann mit dem Umwelttag. Danis haben sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ beschäftigt. Aus alten Büchern entstanden fantasievolle Figuren, aus alten Stoffresten wurden neue Modestücke genäht – sogar auch für die Hunde. Aus alten Semmeln und Äpfeln aus dem Garten wurde nach einem tschechischen Rezept ein leckerer Auflauf „Žemlovka“ zubereitet und Vögel können sich auf neue Häuschen aus alten Tetrapacks freuen. Paulas und Karos haben unsere Natur vom Müll befreit.

Am Dienstag gab es in der Theaterscheune in Neugersdorf eine wunderschöne lustige Aufführung vom „Gestiefelten Kater“. Es wurde viel gelacht und gestaunt, wie ein einziger Mann das ganze Theaterstück allein so großartig spielen kann.

Am Mittwoch feierten wir den internationalen Tag des Tourismus mit einer angenehmen Wanderung durch die Jonsdorfer Felsenstadt. Wir leben in so einer schönen Umgebung!



Am Donnerstag entdeckten wir die Geheimnisse der Limonaden-Produktion bei Menschel-Limo in Großschönau. Lecker war es!

Am Freitag verbrachten wir den ganzen Tag zwischen uralten Tieren und Menschen – wir waren im Saurierpark in Kleinwelka – Spaß und Spiel haben uns den ganzen Tag begleitet.



Wir bedanken uns ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung seitens des Fördervereins sowie unserer Schule. Dank euch konnten wir eine bunte Festwoche erleben und unser Jubiläum richtig feiern. Ein extra mega großes Dankeschön gehört allen Kolleginnen und Kollegen, die diese Woche für unsere Kinder vorbereitet und durchgeführt haben – 1-3 Team sowie das Küchenteam – ihr seid einfach toll.

Jana Ramešová

Breakdance. Von der Straße in die Schule

Breakdance ist eine Tanzform, die ursprünglich auf der Straße praktiziert wurde und die als Teil der Hip-Hop-Bewegung entstanden ist. Ein Umstand, der anfangs Missverständnisse verursachte, aber danach jede Menge Spaß, wie unsere „rasenden Reporterinnen“ herausfanden.



SCHKOLA Oberland Aus den beiden Breakdancegruppen haben wir uns mit Edda (einer Neuntklässlerin der PANTHERA) und Lisa (einer Viertklässlerin der CONNI) unterhalten. Sie wurden von Noah und Simon begleitet. Beide tanzen regelmäßig und das schon seit mehreren Jahren. Getanzt wurde in der Sporthalle und dem Medienraum. Zusammen mit ihren Betreuern, lernten die Schüler Tanzschritte und übten eine eigene Choreografie, die sie uns am Donnerstag vorstellten.

Platz war ein Problem, der „Baby-Freeze“ ein Highlight

Den Schülern gefielen die Projektstage sehr gut, wobei der „Baby-Freeze“ für viele das Highlight darstellte. Durch das junge Alter der Anleiter, fühlten sich die Schüler besonders inspiriert und angesprochen. Angemerkt wurde, dass für die Größe der Gruppen eine größere Räumlichkeit schön gewesen wäre. Aber trotz des begrenzten Platzes und der Zeit, die für viele viel zu kurz war, gefiel das Angebot den Schülerinnen und Schülern sehr.

Helena (PANTHERA) und Sarah Lynn (10b)

Von Trommlern, Sängern und Zirkusartisten

Nicht nur sportlich waren unsere SCHKOLAnerinnen und SCHKOLAner aktiv, sondern auch musikalisch. Unsere „rasenden Reporter“ aus der Bibo-Gruppe haben sich auf den Weg gemacht und die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler unter anderem danach gefragt, wie sie das Angebot fanden..

SCHKOLA Oberland Im Container übte Damien aus der Trommelgruppe begeistert verschiedene Rhythmen. Auch in der Zirkusgruppe herrschte Begeisterung beim Jonglieren, Diabolo & Flowersticks spielen mit Nick.

In der Aula machte sich die SCHKOLA-Songgruppe, angeleitet von Daniela und Sophie, daran, das bekannte Lied: „Aufstehen, aufeinander zugehen ...“ ganz neu aufzusetzen. Wir sind gespannt, wie unser „neuer SCHKOLA-Song“ dann wohl klingen mag.

Karl und Leo (Schüler SCHKOLA Oberland)



Unsere Schule, so bunt wie unser (Schul-) Alltag

Was einst als Form von Vandalismus skandalisiert wurde, gilt schon lange als Kunst. Diese Kunst wollten wir uns zu eigen machen, um damit das Schulgebäude und die Stadt Ebersbach-Neugersdorf ein bisschen bunter zu gestalten. Vor welchen Herausforderungen unsere jungen Künstlerinnen und Künstler dabei gestellt und wie sie diese meisterten, versuchten unsere „rasenden Reporterinnen“ herauszufinden..



SCHKOLA Oberland Luca (aus der 10b) und Antonia (eine Siebtklässlerin der Hydrix) waren unsere Gesprächspartner aus den Graffiti-Gruppen. Sie wurden von den „zwei Bastis“ der „hero society“ aus Leipzig betreut.

Unsere Betonwand erstrahlt in neuen Farben

Beide sprayen seit gut 20 Jahren und geben regelmäßig Workshops zu diesem Thema. Die eine Gruppe arbeitete im Kunstraum und die andere im Klassenzimmer unserer ORXGEM, eine Lerngruppe der 7 bis 9 hier bei uns in unserer SCHKOLA in Ebersbach-Neugersdorf. Am Donnerstag gin-

gen beide Gruppen raus und gestalteten die Betonwand, gegenüber des Küchenausgangs, auf kreative Art und Weise.

Dafür übten sie am Dienstag und Mittwoch. Alle Mitglieder der Gruppe entwickelten ihren eigenen „Tag“, ein Signaturkürzel des Künstlers, entwarfen einen Style sowie eine eigene entworfene Schablone. Sowohl Antonia als auch Luca hatte das Angebot sehr gut gefallen und sie hätten sich vorstellen können, noch länger an ihren Ideen zu arbeiten.

Helena (PANTHERA) und Sarah Lynn (10b)



„Fahrradfahren“ in der Festwoche

Im Zeitraum des 26.-28.09.2023 schloss sich unter der Begleitung von Thomas, Ralf und Christian eine gemeinsame und motivierte Gruppe für das Mountainbiking zusammen. Gemeinsam fuhren die Fahrradfahrer in diesen 3 Tagen nahezu 100 Kilometer an Strecke und bewältigten zahlreiche Berge und anspruchsvolle Fahrtwege im Zittauer Gebirge. Aber seht selbst...



SCHKOLA Oberland Alles begann mit der erstmaligen Fahrt durch Ebersbacher Wälder, über einige Fahrradtrails des Kottmar, schließlich zu Ralf nach Hause, wo ein bereits aufgebauter Balance-Parkour die Gruppe herausforderte. Neben all dem Fahrspaß gaben Thomas und Ralf aber auch eine praktische Einführung zum Beheben technischer Probleme am Fahrrad und reparierten viele Komponenten, da einige Fahrräder zum erscheinenden Zeitpunkt starke Mängel aufwiesen und teilweise sogar noch nie zuvor gewartet wurden. Somit reduzierten sie Fehler- und Bruchwahrscheinlichkeit um ein Vielfaches.



Durch Unterstützung der Lernbegleiter nahmen einige Schüler sogar eigenständig Reparaturen an ihren Fahrzeugen vor.

Mittwoch, 27.09.2023

Am nächsten Tag war das Ziel der Gruppe den Kottmar vollständig zu befahren. 35 Kilometer kämpften sich die Fahr-

radfahrer den Berg hoch, aber auch wieder herunter. Es wurden viele Fahrradtrails in der Nähe der Kottmarschanze befahren. Viele hatten Spaß dabei den rutschigen Hang neben der Schanze hochzurennen- aber auch zu befahren. Dabei wurden auch viele lustige Momente mit einer Drohne eingefangen. Es gab einiges an anspruchsvollem Gelände und viele überkamen ihre eigenen Grenzen bei der Fahrt. Und andere, erreichten neue Meilensteine.

Donnerstag, 28.09.2023

An dem letzten Tag des Fahrradfahrens wurde das schon lange gesetzte Ziel der Fahrradgruppe endlich in Angriff genommen: Den Gipfel der Lausche zu befahren. Nach dem Treff in Waltersdorf am Butterberg ging es erst einmal eine ganze Weile lang bergauf. Während der Fahrt zeigten Thomas und Ralf der Gruppe viele eher versteckte und anspruchsvolle Trails und Passagen, vor welchen die Gruppe nicht zurückschreckte.

Neben den Anstrengungen gab es aber auch viele Momente in denen man einfach einmal die Natur um einen herum genossen hat. Die Landschaft war bis auf ein paar Straßen stets grün und lebhaft.



Sogar ein Platten am Hinterrad mitten im Wald, war für uns kein Problem und wurde von Thomas, Ralf und einem Ersatzteil von Justus erfolgreich repariert

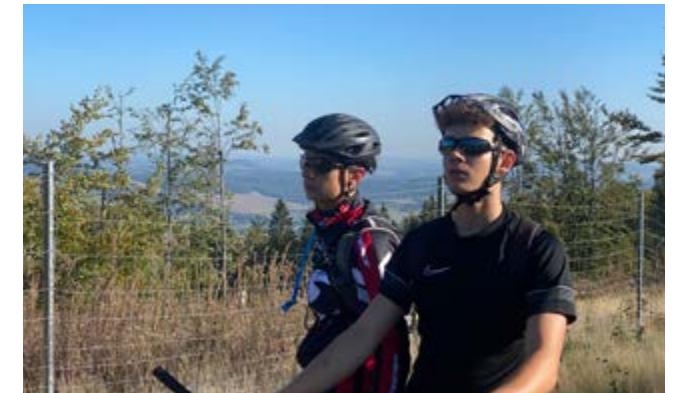


Und dann, nach etlichen Anstrengungen, leeren Trinkflaschen und einer großen Menge von Motivation, erreichten wir endlich die Spitze der Lausche. Wir genossen den Aus-

blick und später an einer tschechischen Berggaststätte, den Fakt, etwas großes vollbracht zu haben.

Freitag, 29.09.2023

Heute genoss die gesamte Fahrradgruppe ihren Erfolg in einem gemeinsamen Ausklang am O-See mit Stand-up-paddles, Kajaks und (natürlich) Fahrrädern. 8



Fazit

Es war ein sehr anstrengendes, anspruchsvolles, aber auch ein unglaublich spaßiges Erlebnis, bei welchem wir alle unsere eigenen Grenzen überwinden und natürlich vieles neues über Fahrräder lernen konnten. Wir danken Thomas, Ralf und Christian für eine so schöne und erfolgreiche Festwoche und für die ganze Arbeit welche im Vorhinein, aber auch während der Woche hineingeflossen ist.

Daniel (10. Klasse)

Das Oberland zeigt sich von seiner sportlichen Seite

Im Rahmen der Festwoche haben wir „rasende Reporterinnen“ durch unser Schulhaus geschickt, um Schülerinnen und Schüler zu fragen, wie ihnen die Angebote gefallen haben. Im Folgenden beschreiben zwei von ihnen, was sie in der Sportgruppe erfahren haben.

SCHKOLA Oberland 20 Jahre Ebersbach-Neugersdorf und 30 Jahre Schulverband, dies wollten wir mit einer Festwoche feiern. Viele verschiedene Angebote für die Klassen 4 bis 11, die allesamt unterschiedliche Interessen und Vorlieben haben.

Fußball, Basketball und vieles mehr

Wir haben uns die Sportgruppe der Klassen 4 bis 6 genauer angesehen. Die Verantwortlichen für diese Gruppe waren Jens, Nikita und Luis. Viele verschiedene Spiele wurden in der Sportgruppe gespielt, wie zum Beispiel Fußball, Basketball, Zombieball und vieles mehr.

Wir haben Anton aus der Sport Gruppe interviewt, am meisten gefiel es ihm wenn sie Fußball spielten. Die Gruppe konnte nur ermöglicht werden dank unserem tollen neuen Sportplatz, den wir nach langem Warten 2023 endlich bekommen haben.

Leonie und Marie (Schülerinnen SCHKOLA Oberland)



20 Jahre SCHKOLA Oberland & 30 Jahre SCHKOLA

Wir, der Vorstand des Fördervereins der SCHKOLA Oberland, gratulieren...

SCHKOLA Schulverbund Am ersten September-Wochenende Liebe Schulgemeinde der SCHKOLA und SCHKOLA Oberland!

Zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren wir hiermit von ganzen Herzen und wünschen Euch, allen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern, aber auch allen Schülerinnen und Schülern und dem gesamten Team der Schulgemeinde gutes Gelingen für alle weiteren anstehenden Pläne. Wir vom „Förderverein SCHKOLA Oberland e.V.“ freuen uns, seit vielen Jahren ein Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein und gemeinsam die Schule zu einem Lebensort für jüngere und ältere Menschen gemacht zu haben.

Weiterhin alles Gute, viel Glück & Erfolg!

Der Vorstand des Fördervereins SCHKOLA Oberland e.V.

Hallo, wir sind die Neuen!



Nun gut, so „neu“ sind wir auch schon nicht mehr, allerdings gibt es unsere neu gewählte Konstellation so erst seit Juni 2022.

Wie vielen bekannt ist, gründete sich der „Förderverein Schkola Oberland e.V.“ im November 2002 nach der Verlegung des Gymnasiums nach Seifhennersdorf aus dem überwältigenden Bedürfnis, weithin eine weiterführende Schule in Ebersbach-Neugersdorf zu haben. Auf diese Initiative hin wurde von sehr engagierten Eltern des Fördervereins, Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern vom Freien Schul-

träger e.V. die SCHKOLA Oberland gegründet. Ohne dieses unermüdliche Engagement könnten unsere Kinder jetzt nicht in diesem Umfeld hier lernen. Danke!

Auch nach 21 Jahren hat der Förderverein und dessen Mitglieder weiterhin das Ziel die Schkola Oberland und deren Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Mit unserer Arbeit bereichern wir die Schulzeit unserer Kinder in dem wir Veranstaltungen, Projekte und Materialien, die die Kapazitäten der Schkola übersteigen, finanzieren. Wir schaffen unseren Kindern ein noch besseres Lernumfeld, bereichern

den Schkola-Alltag und sorgen für die ein oder andere Abwechslung.

„Lieber Förderverein der Schkola Oberland, die Schüler der Schkola Oberland bereiten noch für dieses Schuljahr ein Projekt vor. Wir benötigen Finanzierungshilfe für Technik, Plakate, Eintrittskarten ... könnt Ihr uns unterstützen? ... Vielen Dank.“

So, oder so ähnlich klingen die vielen Anfragen zur Finanzierung, die wir erhalten. Damit alles läuft, sitzen wir im Vorstand aller 4-6 Wochen zusammen und besprechen anstehende Projekte, die wir finanzieren oder anderweitig unterstützen können. Wir freuen uns sehr, dass wir so intensiv in die Umsetzung der Schulprojekte und Schülerideen eingebunden werden und so vieles auf unkompliziertem Wege finanzieren können. Genau so soll es sein!

Ein Überblick unserer Mitfinanzierung 2022/23:

Audio-Anlage für Musical Aufführung (GTA-Projekt)
960,00 €

Schülervorstellungen im Filmtheater Ebersbach
(Angebot an die Schüler im Rahmen des PU-Kino, Beteiligung an den Ticketkosten zu 50%)
328,00 €

Beteiligung an Kosten Jubiläums-Woche der Schkola Oberland
ca. 4.000,00 €

Schulclub-T Shirts
300,00 €

Jacken Floorball-Mannschaft
500,00 €

Regelmäßig wiederkehrende Unterstützungen

Känguru-Wettbewerb
335,00 €

Herbst-/Frühjahrsputz, Tag der offenen Tür
80,00 €

T-Shirts Schulanfänger
312,00 € (aus 2022)

Zuschuss zum Adventsbasteln
(Bastelmaterial-Kosten)
Ca. 150 €

Dafür ein großes Dankeschön an allen aktuellen und bisherigen Mitgliedern des „Förderverein Schkola Oberland e.V.“ für die aktive und vor allem finanzielle Unterstützung.

Du hast es bisher verpasst, in den Förderverein Schkola Oberland e.V. einzutreten? Dann kannst Du dies sofort und einfach ändern:

QR-Code mit deiner Handykamera scannen und online ausfüllen. Vielen Dank.



Der Jahresbeitrag von 40 €, den Du als Fördervereinsmitglied entrichtest, wird vollständig für die Zwecke der Schulklassen der Schkola Oberland eingesetzt. Unser Ziel ist es, dass mindestens ein Elternteil pro Schkolanerfamilie wieder im Förderverein Mitglied wird!

Wir senden viele Grüße und wünschen einen schönen Herbst.

Der Vorstand des Fördervereins SCHKOLA Oberland e.V.

Hast du Ideen, was liegt dir auf dem Herzen oder hast Du andere Fragen rund um den Verein, dann melde Dich gern: E-Mail: foerderverein.oberland@schkola.de

30 Jahre SCHKOLA

30 Jahre SCHKOLA – ein Jubiläumsfest

Die SCHKOLA wurde 30 Jahre alt. Ein Blick zurück und in die Zukunft.



SCHKOLA Schulverbund Wenn sich aktive Menschen mit ihren Ideen zusammenfinden und dann etwas Neues gestalten, wenn sich dann aktive Menschen finden, die diese Ideen weiterverfolgen und, wenn viele daran glauben, es unterstützen, nach Aus- und Umwegen suchen, dann kann es gelingen. Am 22.09.1993 wurde der PEZ Schulträgerverein – heute Freier Schulträgerverein ‚Schkola‘ e. V. - gegründet. Er ist Träger der SCHKOLA gGmbH mit den Bildungseinrichtungen hier in der Dreiländerregion. Zwei Jahre später ging die erste Schule in Jonsdorf an den Start. Ihr folgten weitere Bildungsstätten. Nie war es einfach, neue Wege in der Bildungslandschaft zu gehen. Vorurteile und Urteile wurden in den Jahren ausgeräumt. Am 23.09.2023 wurde dies mit einer Party gefeiert, mit den Gründungsmitgliedern und den jetzigen Mitgliedern, mit den Schülerinnen

und Schülern der ersten Stunde und gegenwärtigen, mit ehemaligen und derzeitigen Kollegen und Kolleginnen. Ein bunter Mix aus Geselligkeit, Schwelgen in Erinnerungen und Tanz in den Morgen. Zur Eröffnung bereitete der SCHKOLA-Jubiläumsfilm (produziert von Philipp Herfort Photography) bei vielen eine Gänsehaut. Kinder zeigen ihre SCHKOLA und berichten über die Geschichte. Zu sehen ist er noch auf unserer Homepage [schkola.de](https://www.schkola.de)

Um Erinnerung wach zu halten, werden Ereignisse in unserem Schulmagazin Korax festgehalten. Alte Koraxe wurden durchforstet und einen Zeitstrahl erstellt – Vollständigkeit ausgeschlossen.

Ute Wunderlich

30 JAHRE SCHKOLA FREIER SCHULTRÄGERVEREIN E.V.

1990
Gründung FIL e.V. - Fortbildung Informatik e.V. durch Mike Wohne; Zweck ist die Verbesserung der Lehrerbildung nach der Wende.

1992
Auflösung der POS (Polytechnische Oberschulen). Grundschulen, Mittelschulen und Gymnasien entstanden.

Dez. 1992
Erstes Treffen im Markt 5 mit Mitarbeitern des PEZ e.V. (Privates EDV Zentrum. Idee zur Gründung einer Privatschule wurde geboren.)

22.09.1993
Gründung des PEZ Schulträgerverein e.V. Zirka 100 Besucher kamen zur Infoveranstaltung. Der Verein hatte 19 Gründungsmitglieder. Gerhard Sperling wird Vorsitzender und Mike Wohne Stellvertreter.

Okt. 1993
Zweitägiges Seminar im Rathaus in Jonsdorf. In Form einer Zukunftswerkstatt wurden Ziele, Konzepte und päd. Grundsätze besprochen.

Jan. 1994
Umfassende Öffentlichkeitsarbeit zur Schülerwerbung. 120 waren nach einer ersten Wirtschaftlichkeitsberechnung nötig. 25 Anmeldungen bekamen wir. Die Sektenvorwürfe zeigten ihre Wirkung.

Jan. 1994
Lehrerseminar in Studeny, um die Konzeption zu erarbeiten. Konzept der Tagesschule entstand.

Feb. 1994
1. Tag der offenen Tür in Jonsdorf

Apr. 1994
Entscheidung: Keine Tagesschule. Bedenken der Eltern waren zu groß. Engagement im Jugendhilfebereich mit dem Ziel der Anerkennung als freier Träger.

Aug. 1994
Bewilligung der ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) zum Aufbau der Schule. Eberhard Müller wird Schulleiter. Heidi Herzog ist im Sekretariat dabei.

Dez. 1994
Einreichung der Genehmigung beim SMK.

Mrz. 1995
1. Frühlingsfest in Jonsdorf

Apr. 1995
Umzug des Vereins nach Jonsdorf

Mai 1995
Genehmigung der Freien Mittelschule mit Auflagen

06.08.1995
1. Schultag für 36 Kinder an der Freien Mittelschule – Wirtschaft

15.08.1995
Kreisverwaltung lehnt Bürgschaft für die Freie Schule ab. Ältestenrat entspricht unserem Widerspruch nach einer turbulenten Woche politischen Arbeitens.

26.08.1995
Kreistag beschließt Bürgschaft zu Gunsten des PEZ Schulträgervereins e.V. Damit war die Finanzierung für die ersten Jahre gesichert.

01.09.1996
113 Schüler lernen nun in Jonsdorf

Sep. 1997
Außenstelle in Waltersdorf wird eröffnet. Beginn der Wochenplanarbeit an der Mittelschule.

Nov. 1997
Gründungsidee für die Hartauer Grundschule. Bürgermeister Arndt Voigt bangt um seine Grundschule im Ort. Erster Besuch der Schule in Hrádek.

01.06.1998
Anerkennung der Freien Mittelschule

Apr. 1998
Zittauer Stadtrat beschließt Erbbauvertrag für Schulgebäude in Hartau

Sep. 1998
1. Hartauer Grenzblick (als Ersatz für das Ortsblatt) erscheint. Jugendredaktion nimmt Arbeit auf. 1. Tschechischkurs für Lehrer beginnt in Jonsdorf.

Okt. 1998
Klassenzimmer für Schüler in Hartau wird von Jonsdorfer Schülern gestaltet.

11.09.1998
Ministerium in Prag lehnt die Grenzenlose Schule ab. Ein Gutachten belegt, dass Kindern das frühzeitige Erlernen der Nachbarsprache nicht dienlich ist.

01.04.1999
Kamil gibt fakultativen Tschechischunterricht in Jonsdorf und Waltersdorf

03.04.1999
Genehmigung der Grenzenlosen Schule Hartau/Hrádek

01.07.1999
Robert-Bosch-Stiftung und Deutsch-Tschechischer Zukunftsfond fördern die Grenzenlose Schule

01.08.1999
Beginn eines Aufbaukurses für Begegnungssprachenlehrer im Rahmen des Interreg-Projektes „Mehrsprachigkeit in der Euroregion“.

09.09.1999
1. Begegnungstag in Hrádek

04.12.1999
Alter Kretscham in Hartau wird Mehrgenerationenhaus. Jugendclub mit Jugendredaktion, Hartauer Kreative und Vormittag Nutzung durch die Kinder.

01.09.2001
1. Ausgabe des KORAX, Schulmagazin der SCHKOLA erscheint.

Nov. 2001
Freie Schulen heißen nun SCHKOLA

17.02.2002
Anerkennung SCHKOLA Hartau

Apr. 2002
Projekt „Rollendes Klassenzimmer“ startet.

Sep. 2002
DBU fördert die Herstellung von zweisprachigen Materialien für Umweltbildung an der SCHKOLA

Nov. 2002
Förderverein SCHKOLA Oberland gründet sich. Einreichung der Genehmigungsunterlagen für die SCHKOLA Oberland.

12.03.2003
Bürgermeister der Region treffen sich in der Grenzenlosen Schule.

21.06.2003
ARD-Morgenmagazin berichtet live aus der SCHKOLA.

31.07.2003
SCHKOLA Oberland in Ebersbach wird genehmigt.

23.08.2003
Schulbeginn in der Spreedorfer Straße mit 22 Kindern.

01.09.2003
Ute Wunderlich übernimmt für 6 Monate die Leitung der SCHKOLA.

Mike Wohne geht für diese Zeit nach Indien und arbeitet an verschiedenen Schulen als Lehrerbildner. „Nachbarschaft & Sprache" als Fortsetzung gilt nun auch an der Mittelschule. Die Begegnungstage finden bis Klasse 6 statt. Erste Grundschüler der SCHKOLA Hartau wechseln nach Jonsdorf. Altersgemischter Unterricht wird in Jonsdorf eingeführt

01.05.2004
Nachbarländer werden Mitglied der EU. Festveranstaltung am Dreiländereck in Hartau. Zahlreiche Medien aus ganz Europa berichten über die SCHKOLA.

Sep. 2004
135 Schüler lernen in Jonsdorf, 102 in Hartau und 40 in Ebersbach.

18.09.2004
Förderverein Freie Schule Ostritz e.V. gründet sich.

01.01.2005
Nach dem Tsunami in Asien unterstützt die SCHKOLA eine indische Schule in Tamil Nadumit mit über 8.000 Euro.

Jan. 2005
Referentenentwurf zum Schulgesetz soll Freiheiten der Freien Schulen einengen. Politischer Druck verhindert das. SCHKOLA Ostritz wird UN-Dekade-Schule.

04.02.2005
DBU unterstützt SCHKOLA Ostritz während der Finanzierungswartefrist in den ersten 3 Jahren. Später sagt auch die Software AG Stiftung Hilfe zu.

Feb. 2005
Umbau des Vereinshauses in Ostritz zum Schulhaus beginnt.

29.07.2005
SCHKOLA Ostritz wird genehmigt.

01.08.2005
SCHKOLA Ostritz startet mit 18 Kindern

Sep. 2005
Festwoche 10 Jahre SCHKOLA Jonsdorf mit Musicalaufführung „Drei Wünsche frei" auf der Waldbühne.

Okt. 2005
Umzug SCHKOLA Oberland an die Haine mit dem Ziel der Weiterführung nach der Grundschule in die ehemalige Hainschule.

Dez. 2005
Dachsanierung am Schulgebäude in Jonsdorf beginnt. Idee eines Solarkraftwerkes entsteht.

Apr. 2006
SCHKOLA gGmbH gründet sich aus und wird Träger der SCHKOLA-Schulen, Mike Wohne wird Geschäftsführer. Freie Schulträgerverein ‚SCHKOLA‘ ist einziger Gesellschafter der gGmbH.

Aug. 2006
Bogatynia wird Partnerschule für SCHKOLA Ostritz

Sep. 2006
Integrationsprojekt „ELLI“ in Hartau beginnt

Nov. 2006
Antrag auf Genehmigung SCHKOLA Oberland Freie Schule an der Haine als Gemeinschaftsschule.

Nov. 2006
Solarkraftwerk auf dem Dach der SCHKOLA Jonsdorf wird in Betrieb genommen. Beginn des INTERREG III A Projektes zum Aufbau der SCHKOLA Oberland.

01.05.2007
Feierliche Gründung des SCHKOLA Schulverbundes. Insgesamt neun deutsche, tschechische und polnische Einrichtungen schließen sich zusammen. ,

27.06.2007
Genehmigung der SCHKOLA Oberland als weiterführende Schule.

01.07.2007
Staatliche Anerkennung der SCHKOLA Oberland Freie Grundschule

Aug. 2007
Schulbeginn im weiterführenden Gymnasium in der SCHKOLA Oberland

21.12.2007
Polen und Tschechien treten dem Schengener Abkommen bei. Die Grenzen sind offen.

Mai 2008
Umbau des Alten Kretscham in Hartau beginnt und Aufnahme der Schule am Krankenhaus aus Rumburk in den Schulverbund.

Juni 2008
SCHKOLA Ostritz bekommt den sächsischen Umweltpreis verliehen.

Juli 2008
„Nachbarschaft & Sprache" wird staatlich anerkannt.

März 2009
Staatliche Anerkennung der SCHKOLA Ostritz

01.05.2009
Trägerwechsel des Zwergenhäusls zur SCHKOLA gGmbH

19.05.2009
Richtfest Alter Kretscham Hartau

SJ 2009/2010
Schülerzahl steigt auf über 400

2009
Ute Wunderlich wird Geschäftsführer der SCHKOLA gGmbH

08.10.2009
Eröffnung Alter Kretscham Hartau

Sommer 2010
Genehmigung von PAL – PrAxis erLeben durch die Sächsische Bildungsagentur Bautzen in Schirmherrschaft des RotaryClubs Dreiländereck

August 2010
Hochwasser in Ostritz

Januar 2011
Einweihung Küche Hartau

20.06.2011
Beginn Bauarbeiten zur Raumerweiterung des Lernhauses in der SCHKOLA Oberland

Juni 2011
Projekt „Kinder kochen für Kinder“ in Hartau gestartet

April/Mai 2013
10 Jahre SCHKOLA Oberland mit Projektzirkus

01.07.2013
Inbetriebnahme der SCHKOLA Küche im Oberland

September 2013
20 Jahre FSV

SJ 2013/2014
Umzug von Jonsdorf nach Ebersbach

20.-21.09.2013
1. SCHKOLA Bildungskongress „Glücklich lernen“ mit 1. SCHKOLA Ball

Ende 2013
14 Plätze mehr für tschechische Kinder in der SCHKOLA Lückendorf (Gemeinderat tätigt ersten Beschluss der Kapazitätserweiterung von 30 auf 36 Kinder). Gemeinde Oybin unterstützt auch finanziell.

August 2014
Staatliche Anerkennung SCHKOLA Oberland - Gymnasium

Anfang 2015
Kapazitätserweiterung Lückendorf von 30 auf 36 Kinder: Landkreis unterstützt für die Region modellhaftes Vorhaben der SCHKOLA und nimmt die SCHKOLA Lückendorf entsprechend in den Bedarfsplan auf.

Mai 2015
Lückendorf darf seit Mai 36 Kinder aufnehmen und 9 davon aus Tschechien.

19.-26. Juni 2015
Festwoche 10 Jahre SCHKOLA Ostritz (Steffen Möller zu Gast, Elternbrunch, Umwelttag, Musical, ...)

Sept. 2015
10 Jahre Pastelka und 13 Jahre gemeinsame Begegnungen

18.09.2015
2. SCHKOLA Ball

19.09.2015
2. SCHKOLA Bildungskongress „BeHERZt lernen“

Nov. 2015
Unterzeichnung neuer Partnerschaft. Die Schulleitung des Gymnázium F.X. Saldy und SCHKOLA unterzeichnen gemeinsamen Kooperationsvertrag.

Nov. 2015
SCHKOLA übernimmt Geschäftsführung der ergodia – Schule für Gesundheitsberufe

2016
Erste Kochkurse in der SCHKOLA ergodia

Juni 2016
Erstes Abitur der SCHKOLA

Dez 2016
SCHKOLA bewirbt sich um deutschen Schulpreis 2017. Im Dezember erfuhren wir, dass wir unter den Top 20 und als einzige ostdeutsche Schule sind.

Anfang 2017
SCHKOLA Küche erweitert ihr Angebot um einen weiteren Baustein. Ab sofort gibt es zweimal die Woche ein frisches Salatbuffet zusätzlich zum gekochten Mittagessen.

Mai 2017
SCHKOLA macht sich auf den Weg nach Berlin zur Verleihung des deutschen Schulpreises 2017 und gewinnt ein zweijähriges Coaching

Anfang 2017
SCHKOLA Ostritz startet mit erster 7. Klasse in das neue Schuljahr

Herbst 2017
Großes grenzüberschreitendes Projekt bewilligt. Die SCHKOLA Schulen in Hartau, Hrádek, Rumburk und Oberland haben ein gemeinsames Handwerks-Projekt entwickelt.

Sept. 2017
3. SCHKOLA Bildungskongress „Gemeinsam lernen – Inklusion leben“

Sept. 2017
ISS DICH GESUND – Praxis für Ernährungsberatung & -therapie wurde eröffnet

Jan 2018
Eine aktive Elterninitiative kam auf die SCHKOLA zu, mit der Bitte einer Gründung einer SCHKOLA in Görlitz. Im Januar 2018 gründete diese Initiative einen Förderverein.

SJ 2018/2019
Frühstücksbuffet in Ostritz gestartet

Herbst 2018
Container als neue Lernräume in der SCHKOLA Oberland aufgestellt

24.11.2018
SCHKOLA Tanznacht anlässlich 25 Jahre FSV

Anfang 2019
Lernhaus Antoni wird Teil der SCHKOLA Ostritz

10.05.2019
Die SCHKOLA im ZDF-Morgenmagazin

11.-15.06.2019
Festwoche 20 Jahre SCHKOLA Hartau

22.06.2019
10 Jahre SCHKOLA Lückendorf

3. Ausgabe 2019
Endgültige Rückgabe des Hauses der ehemaligen SCHKOLA Jonsdorf an die Gemeinde

21.09.2019
4. SCHKOLA Bildungskongress „HandWERK LEBEN“

29.08.2020
Schulanfang in der SCHKOLA Gersdorf mit 12 Schüler*innen

19.09.2020
Eröffnungsfeier SCHKOLA Gersdorf

Anfang 2021
Erste 10. Klasse in Ostritz

08.06.2021
Start des Salatbuffets in der SCHKOLA Ostritz

September 2021
Einweihung des Lernhaus Antonie in Ostritz mit neuem pädagogischen Konzept des selbstständigen Lernens im „Marktplatz“, „Lernatelier“, ...

Herbst 2021
Baubeginn des Sportplatzes in der SCHKOLA Oberland

Frühjahr 2022
Baubeginn neuer Kobel in der SCHKOLA Gersdorf

September 2022
Beginn des Gesundheitsmanagements in der SCHKOLA

08.09.2022
Richtfest Kobel SCHKOLA Gersdorf

01.-02.10.2022
Teilnahme am 23. Sächsischen Landeserntedankfest

04.04.2023
Eröffnung Kobel in der SCHKOLA Gersdorf

13.05.2023
Offizielle Eröffnung Sportplatz SCHKOLA Oberland

23.09.2023
Geburtstagsfeier „30 Jahre SCHKOLA“



Müllsammeln beim SCHKOLA-übergreifenden Umwelttag



Am Montag, den 25.09.2023, begaben sich die Rabenklassen der SCHKOLA Hartau hochmotiviert zur Müllsammelaktion in die Natur. Die Mission war klar: Gemeinsam für ein sauberes Hartau - wir sammeln tatkräftig Abfälle und Weggeworfenes auf! Mit Gummihandschuhen und Plastiksäcken ausgestattet, mussten wir mit den Kindern nicht weit gehen, um auf die ersten Hinterlassenschaften zu stoßen. Ganz fleißig wurden sämtliche Alltagsgegenstände entdeckt und neben diversen Flaschen aufgesammelt, alte Autoreifen aus dem Unterholz geschleppt und kaputtes Spielzeug aus dem Matsch befreit. Verständlicherweise wurden die Münder verzogen und die Nasen gerümpft angesichts vorgefundener und stinkender Müllmengen. Nach getaner Arbeit konnten sich die Ergebnisse unserer Sammelaktion wahrlich sehen lassen. Unser Umwelttag war ein voller Erfolg! Alle Kinder und Lernbegleiter kamen stolz in die Schule zurück und waren sich einig, solche Aktionen viel öfter durchführen zu wollen! Aber neben der Notwendigkeit, etwas gutes für die Heimat und die Umwelt zu tun, bleibt es einfach unbegreiflich, was Menschen in der Natur hinterlassen und anscheinend nicht darüber nachdenken, welche Auswirkungen das auf jeden lebenden Organismus haben kann. Schade, dass ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit der uns umgebenden Natur immer noch keine Selbstverständlichkeit ist. Umso schöner ist es, gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen diesen wertvollen Müllsammel-Beitrag geleistet zu haben.



Text: Johanna Herwig

Umwelttag der Orxgemgruppe

Zum Umwelttag widmeten sich die Orxgems dem Apfel.

SCHKOLA Oberland Die Orxgems haben einen tollen Arbeitseinsatz geleistet! Wir haben gemeinsam 320 Liter Apfelsaft gepresst!! Der Saft bereichert jetzt das Frühstücksbuffet in der SCHKOLA Oberland.

Vielen Dank an Familie Kuttenberger, die uns die Presse und alles notwendige Drumherum zur Verfügung gestellt hat und an alle Familien und Kollegen, die die Äpfel mitgebracht haben.

Linda Prischingova



Ein Gewinn für die Umwelt

Zum Umwelttag der Festwoche lernte die Panthera eine neue japanische Sportart kennen und probierte sie am O-See gleich aus. Eine Überraschung zum Ende des Tages gab es auch.



SCHKOLA Oberland 20 Jahre Ebersbach-Neugersdorf und SCHKOLA Oberland Am Montag um 9:15 Uhr haben wir uns bei schönstem Wetter beim Hotel am O-See getroffen. Als alle da waren haben wir Texte über eine neue japanische Sportart gelesen. Zu dieser wird im November die erste Weltmeisterschaft in Tokyo mit 20 Nationalitäten stattfinden – SPOGOMI.

Diese Sportart probierten wir gleich aus. In 3er Teams und Mülltüten liefen wir los, wir bekamen 45 Minuten Zeit, bevor wir uns am Captain Hook wieder sahen. Im Vorfeld erfuhren wir beispielsweise, dass Zigarettenfilter bis zu 15 Jahre brauchen, um sich aufzulösen, wobei die Gifte mit in die Erde übergehen. Wer sammelte nun aber den meisten Müll. Es war sehr schwer zu entscheiden wer gewonnen

hat, aber hundertprozentig hat die Umwelt gewonnen! Einige haben sich auf die Filter konzentriert, andere Müll aus den Wäldern geholt und andere versteckte Ecken hinter Mauern gefunden. Das Gewicht der Müllsäcke variierte von 200 g – 4 kg. Die Reinigungskräfte freuten sich am meisten, dass wir Filter aufsammelten, denn die können auch ihre Maschinen nicht auflösen.

Als Belohnung für das Sammeln sind wir in den Westpark-Center gegangen wo wir entweder Tischtennis, Bowling oder Tennis spielen konnten. Wir hatten auch ein kostenloses Getränk (dank unserer Klassenkasse) bekommen. Der ganze Tag hat 13:30 Uhr geendet.

Elias, Panthera (mit Elena)

Energieversorgung von heute

Strom kommt aus der Steckdose und (warmes) Wasser aus dem Hahn. Aber, wie gelangt es dort hin? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu erhalten, machte sich die Lerngruppe NATRIX, bestehend aus 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9, auf den Weg zu den Görlitzer Stadtwerken. Vom lokalen Versorger erfuhren sie vor welchen Herausforderungen wir in puncto Energiewende stehen und wie man diese lösen kann.

SCHKOLA Oberland Die SCHKOLA Oberland hat Geburtstag. Den Auftakt zu unserer Festwoche (25. bis 29.09.2023) bildete der „Tag der Nachhaltigkeit“. Diesen startete die NATRIX 8:34 Uhr mit einer Zugfahrt von Ebersbach-Neugersdorf nach Görlitz. Genau genommen begab sie sich auf den Weg zum Energie-Effizienz-Quartier EEQ 1, um mehr über die Zukunft der Energieversorgung zu erfahren.

Faszinierend, ressourcenschonend und energieeffizient

Um 10:00 Uhr wurden die Schülerinnen und Schüler von Herrn Friedrich, Mitarbeiter der Stadtwerke Görlitz AG, begrüßt und durch die Energiezentrale geführt. Der Experte erklärte den Jugendlichen die Funktionsweise eines Blockheizkraftwerks sowie eines Holzpellet- und eines Gaskessels. Die Schüler lauschten den Ausführungen und stellten Fragen, um die Zusammenhänge besser zu verstehen.



Das Blockheizkraftwerk erwies sich als ein faszinierendes Konzept, bei dem sowohl Wärme als auch elektrische Energie erzeugt wird. Die Schüler konnten die verschiedenen Bauteile des Kraftwerks begutachten und erhielten dadurch einen Einblick in die Technologie, die gleichzeitige Wärme als auch Strom produziert. Herr Friedrich betonte die Nachhaltigkeit dieses Ansatzes, da diese Form der Energieerzeugung erheblich effizienter ressourcenschonender vorstatten geht, als das zum Beispiel bei Öl oder Braunkohle der Fall wäre.

In der Holzpellettheizung wird zur Erzeugung von Wärme für Gebäude in der Innenstadt genutzt und ermöglicht den Stadtwerken eine Verringerung der CO₂-Emissionen. Die Erklärungen zum Gaskessel verdeutlichten, dass man zwar weiterhin fossile Brennstoffe braucht, aber dank moderner Technologie die damit verbundenen Umweltauswirkungen

minimieren kann. Die Schülerinnen und Schüler erkannten die Bedeutung von Innovationen und Forschung, um die Effizienz und Umweltfreundlichkeit solcher Systeme zu steigern.



Auf kleine Entdeckungstour durch Görlitz

Die zahlreichen Eindrücke und Informationen musste man erst einmal verarbeiten. Gut, dass das Wetter so schön war an diesem milden und sonnigen Herbsttag. So konnten die NATRIX die Görlitzer Innenstadt erkunden, Kraft tanken und das Gelernte reflektieren.

Mit vielen neuen Eindrücken und einem erweiterten Verständnis für das Thema Erneuerbare Energien begaben sich die NATRIX am Nachmittag wieder auf den Weg zurück nach Ebersbach-Neugersdorf. Vielen Dank an die Stadtwerke Görlitz, dass sie uns einen tiefen Einblick über Herausforderungen, aber auch Lösungsansätze der Energieversorgung von heute – und morgen – gewährte.

Christoph Schroeder

Lebensräume kennen und gestalten

„Dieser Planet ist unsere Lebensgrundlage und deshalb sollten wir Demut vor der Natur und den Geschöpfen auf unserer Erde zeigen. Wenn wir auch nur einen kleinen Teil des gesamten Lebensgefüges ausmachen, haben wir doch einen entscheidenden Einfluss darauf.“ (aus Die kleine Permakultur-Fibel von Bernhard Gruber)

SCHKOLA Ostritz Im Rahmen unseres SCHKOLA-Umwelttages starteten die 2. und 3. Klasse der Mäxe ein Projekt auf der „Naturfährte in Obercunnersdorf“. Es ging um Lebensräume, deren Nutzen und die Notwendigkeit, diese zu erhalten- ja neu zu gestalten. So bauten wir eine „Totholzhecke“ und waren mega stolz, dass wir diese gemeinsam sogar fertiggestellt haben. Wir fanden auf der Naturfährte noch viele andere nützliche Lebensräume, die der Mensch schaffen kann. Interessant waren natürlich auch die Lebensräume der Pferde, Hühner und Enten. Die Zweitklässler wandelten sogar ihre eigenen Vornamen gern für die Hühner um. So bekam nebenbei jedes Huhn noch einen Namen.

Ein wichtiger Teil des Projektes war die Erforschung des Bodenlebens. So ein Blick durchs Mikroskop kann auch sehr spannend sein.

DANKE an die Familien Hees und Dittrich, die uns bei Hin- und Rückfahrt unterstützten.



DANKE an Mandy und Daniel für die Vorbereitung und Durchführung der Projekttag.

Ziel erreicht: Man kann (und muss) für unsere Umwelt auch als Familie umdenken- kann im Kleinen Großes bewirken. Und ja: vielleicht erinnern sich die Kinder als Erwachsene an den einen oder anderen schönen Moment auf der Naturfährte und schaffen selbst Lebensräume.

Cathrin Wendler



Umwelttag in der Max-Gruppe

„Plaste kommt in die gelbe Tonne. Und was mach ich mit der Dose?“

SCHKOLA Ostritz Den Umwelttag am 25.09.2023 startete die Max-Gruppe mit einem Film von Checker Tob. Mit schwungvollen Bildern und vielen interessanten Informationen wurden die Kinder zum Thema Müll und Mülltrennung aufgeklärt. Schwerpunkt war dort die gelbe Tonne zur Sammlung von wiederverwertbaren Stoffen. Doch meistens verbinden die Kinder (und vielleicht auch Erwachsene?) das allein mit Plastik.

Auf unserer anschließenden Müllsammlungstour im Stadtwald Ostritz fanden wir neben Plastiktüten, alten Stoffteilen und Pappe auch Trinkbüchsen und Futterdosen. Einige Kinder waren nun unsicher, in welche Tonne diese Sachen

gehörten. Aber als dritter Punkt unseres Tages stand die Mülltrennung auf dem Plan. Wir gingen mit dem gesamten Müll zu den Tonnen im Schulhof. Dort betrachteten wir uns auch das Schild auf der gelben Tonne genauer. Neben Plastik und Verbundstoffen stand auch Metall darauf. Da war das auch geklärt.

Nun hoffe ich, dass sich der Tag auch in unserer täglichen Ordnungspraxis widerspiegelt. Den Hausmeister wird es freuen, wenn bereits die Kinder genauer auf die Mülltrennung oder noch besser, auch auf Müllvermeidung achten.

Annett Leistner

Tag für die Umwelt - HYDRIXE sortieren Plastik aus der Biotonne

Turnschuhe, Unterwäsche, Besteck, Ladegeräte, Keramikdeko, Fernbedienung, Kosmetik, Putzlappen, Dosen, Fischbüchsen, Zahn- und Haarbürsten und viele andere Dinge des täglichen Bedarfs haben die Hydrixer an ihrem Nachhaltigkeitstag gefunden.



SCHKOLA Oberland Dazu mussten sie gar nicht weit fahren, sondern nur bis zum Agroservice in Niedercunnersdorf. Die Firma hatte uns eingeladen, einen Tag ein bisschen näher hinzuschauen und den Müll aus Biotonnen zu sortieren, den die Firma kompostiert. Wer jetzt denkt: „Wozu denn das – verrottet doch sowieso alles, was da rein-

kommt!“, der sollte das auch mal einen Tag machen! Es war unglaublich zu sehen, wieviel nicht verrottender Hausmüll aus Unachtsamkeit oder Unwissenheit in den Bio-Abfall geworfen wird! Gleichzeitig war es äußerst lehrreich, auf diesem Wege zu erfahren, wieviel Mühe es macht, das alles wieder auszusortieren. Schließlich soll daraus am Ende guter Kompost werden, der möglichst ohne Kleinplastik wieder als Dünger auf unsere Felder kommt.

Eine wichtige Erkenntnis des Tages war, dass die Biomüll-Tüten aus Bio-Plastik absolut nicht für die Biotonne geeignet sind, weil die nicht schnell genug verrotten und deswegen aussortiert werden müssen. Lieber sollte man unter seinen Biomüll ein Stück Zeitung oder Pappe legen!

Um unseren Ehrgeiz noch ein bisschen mehr anzustacheln, hatte die Familie unserer Hydrix-Carina, der die Firma gehört, einen Wettbewerb zwischen gelbem und orangefarbenem Team vorbereitet.

Jede Gruppe bekam einen Container, in den sie sammeln sollte. Und los ging's - Müllberge hoch und Müllberge runter! Das Ergebnis am Ende des Tages konnte sich sehen lassen: die Gelben hatten 280 kg, die Orangefarbenen 220 kg Müll herausgesammelt!

Belohnt wurden wir alle – mit leckerer gesponserter Pizza, mit Radladerfahren zwischen den Müllbergen und einer Menge Spaß!

Annekatri Mihan



Rudis zum Umwelttag unterwegs im Bibergebiet

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum „Zittauer Gebirge“ haben wir in Neusalza-Spremberg einen sehr interessanten Tag im Bibergebiet verbracht.

SCHKOLA Oberland Auf dem Hin- und Rückweg wurde Müll gesammelt, es ist schon traurig, wie viel da zusammenkommt. Anschließend haben wir Bauwerke, Fraßstellen, Wege und andere Spuren der geschützten Biber entdeckt. Wir haben herausgefunden, wie schwierig es manchmal ist, Umweltschutz und die Interessen der Menschen unter einen Hut zu bekommen. So gibt es beispielsweise neben überfluteten Gebieten auch wasserlose Teiche, deren Zufluss von den Bibern zugebaut wurde, damit ihr „Wohn-Teich“ immer eine konstante Wasseroberfläche behält. Die Mühen der Biber beim Baumfällen konnten wir nachvollziehen, indem wir das mal mit unseren Zähnen mit einer Möhre probiert haben. Leider haben wir keine Biber gesehen, die schlafen nämlich am Tag.

Zum Abschluss durften wir gruppenweise Naturmandalas zum Thema Biber bauen, wobei bemerkenswerte Bauwerke geschaffen wurden. Eher zufällig entstand dabei auch ein Flusslauf mit Dämmen in Form eines „SCHKOLA – S“.

Lerngruppe Rudi



Umwelttag mit der 10b

Am 25.09.23 haben alle Klassen der SCHKOLA Oberland ein Umwelttag gefeiert. Jede Klasse konnte sich aussuchen, was sie machen wollen und damit fing die Festwoche der SCHKOLA an.



SCHKOLA Oberland Meine Klasse, die Wilden Kerle, ist nach Hartau gefahren. Dort haben wir uns aufgeteilt, eine Gruppe ging in das nicht weit entfernte Birkenhof Ashram, wo sie mit Mike Wohne eine Stunde Yoga durchgeführt haben und auch genau, was Yoga ist, erfahren haben. Im Gegenzug hat die Gruppe eine Stunde mit der Gartenarbeit geholfen, so dass sie auch gelernt haben, was Karma Yoga

ist. In der Zwischenzeit hat die andere Gruppe Grillanzünder aus recycelten Materialien hergestellt und das Grillen vorbereitet. Den Umwelttag haben wir somit als eine Klasse zusammen beim Grillen beendet.

Sofie, Lerngruppe 10b

Umwelttag-Besuch im Klärwerk Zittau

Die Schüler der SCHKOLA ergodia schauten sich zum Umwelttag ein Klärwerk mal genauer an und nahmen viele verschiedene Gerüche dabei wahr.

SCHKOLA ergodia Am 25.09. 2023 bekamen wir eine Führung durch das Zittauer Klärwerk. Hierfür trafen wir uns 9:45 Uhr vor dem Klärwerk und wurden von einem Mitarbeiter für die Führung abgeholt. Zuerst gab es eine kleine Sicherheitseinweisung, da es auf dem Gelände der Kläranlage auch gefährlich werden kann.

Danach ging es für uns los zur Besichtigung. Als erstes ging es zum Becken, wo das ungefilterte Abwasser ankommt und ins Filterhaus geht. Hier werden grobe Partikel aus dem Abwasser gefiltert. In diesem Bereich war das Abwasser sehr dunkel und es lag ein sehr unangenehmer Geruch in der Luft. Dann ging es weiter zu den fünf Pumpen, welche das Abwasser zu den einzelnen Reinigungsabteilen weiterleiten. Nach dem wir die Pumpen besichtigt hatten, ging es weiter zum nächsten Becken, wo alle feineren Teile wie z.B. Glassplitter aus dem Abwasser gefiltert werden. Hier konnte man schon eine Veränderung der Wasserfarbe sehen. Es wirkte viel klarer. Nur Geruch war immer noch nicht besser. Beim nächsten Abschnitt sorgten Pumpen dafür, dass das Wasser in Bewegung bleibt, damit es weiter gereinigt wird. Das weiter gefilterte Wasser kommt dann in ein großes Becken, wo die restlichen Kleinteile rausgefiltert werden. Zum Schluss geht das Abwasser in die sogenannten Faultürme, wo Bakterien das Abwasser in Schlamm verwandeln. Dieser bleibt 21 Tage in den Faultürmen und wird dann entwässert und entsorgt.

Für uns war die Führung sehr interessant und es ist sehr krass zu sehen, wie viel dahinter steckt unser Abwasser zu reinigen.

Nine und Susi, Auszubildende Ergotherapie



Umwelttag Cordelius Insanis (10a)

Zum Umwelttag haben wir uns dazu entschieden, einen Ausflug nach Eibau, zur Beckenbergbaude zu machen.

SCHKOLA Oberland Nachdem wir das kurze Stück von der Bushaltestelle zum Gasthof zurück gelegt hatten, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während eine Gruppe das nachhaltige und stilvolle Dekorieren und Eindecken der Tische übernahm, bereitete die andere Gruppe gemeinsam mit dem Küchenpersonal ein nachhaltiges Drei-Gänge-Menü zu. Nach einiger Zeit tauschten wir die Aufgaben, sodass wir am Ende alle an schön gestalteten Tischen einen kleinen Salat mit selbstgebackenem Brot zur Vorspeise und Hähnchen mit Mangold, Möhren und Nudeln als Hauptgang, sowie selbst gemachten zweierlei Pudding genießen konnten. Überraschend wie viel man ohne großen Aufwand einfach selber zubereiten kann - dazu noch nachhaltig und umweltschonend!

Der Tag am Gasthof bereicherte uns also nicht nur um ein leckeres Essen, sondern auch um viele neue wie auch lehrreiche Eindrücke und Erfahrungen.

Lara, Lerngruppe 10a



Die Mannis beim Umwelttag

Drei Schüler berichten von ihrem Umwelttag in der Lerngruppe Manni (4-6)

SCHKOLA Ostritz

„Zum Abschluss wurde von jedem fleißigen Helfer ein Schnappschuss gemacht.“

Am Montag, den 25.9.2023 leisteten die Schüler der Manni-Klasse einen Beitrag für die Umwelt. Im Morgenkreis teilte uns Thomas mit, wie der Tag ablaufen soll. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Müllsammeln. Mit Müllgreifern, Handschuhen, Müllsäcken und dem Bollerwagen ausgestattet, gingen wir in Richtung Bahnhof und fanden Glas, Dosen, Chipstüten, Schuhe, Flaschen und Zigarettenstummel. Mit „reicher Beute“ kehrten wir zurück. Danach plante René mit uns die Grünanlagenpflege. Im Anschluss sammelten wir Äpfel und Steine, entfernten Laub und Unkraut und kehrten den Pavillon aus. Im Ergebnis unserer Arbeit glänzte der ganze Schulhof wieder. Zum Abschluss wurde von jedem fleißigen Helfer ein Schnappschuss gemacht. Nach der Mittagspause lösten wir ein Quiz und schauten uns einen Film an.

Noah (Manni)



Der Tag, an dem wir Müll sammelten
„Es war zwar ein kleiner Schritt für die Umwelt, aber ein großer für die Menschheit“

Am Montag, den 25.09.23 gingen wir Müll sammeln. Es war ein sonniger Tag und wir starteten gegen 09.00 Uhr. Wir fanden Zigarettenstummel, Schuhe, alte Plastikteile und so weiter. Es hat sich auf jeden Fall „gelohnt“. Anschließend sind wir wieder in die Schule gegangen und haben Unkraut gejätet, Laub weggefedt und Äpfel gesammelt.

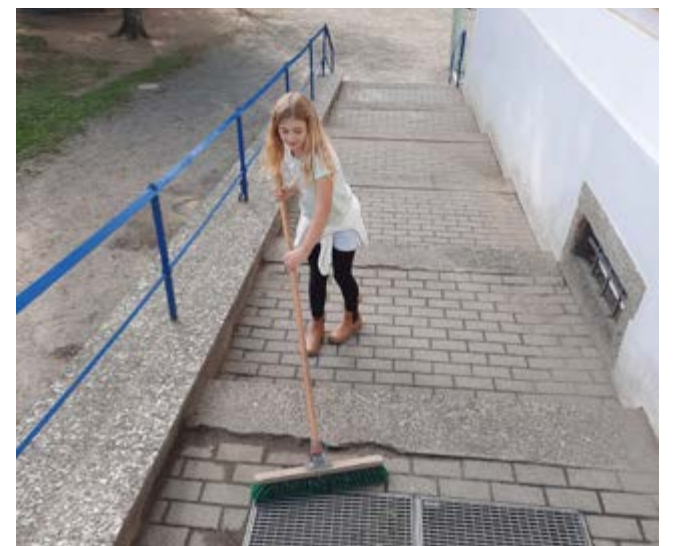
Ronja (Manni)



Nach dem Mittagessen machten wir einen Test zur Umwelt und schauten Checker Tobi. Das war ein schöner Umwelttag.

Am 25.9.2023 war in der SCHKOLA Ostritz Umwelttag. Als erstes gingen wir Müll sammeln. Wir liefen zuerst zum Bahnhof und fanden Kleidung, Flaschen, Zigaretten und ein altes Rohr! Ich ging mit Alexandra und zwei anderen Kindern zur Schule zurück, um die Müllsäcke wegzubringen. Die anderen liefen schon mal zum Markt, um weiter Müll zu sammeln. Als wir mit dem Müll sammeln fertig waren, verschönerten wir den Schulhof, indem wir Steine und Äpfel sammelten, fegten, den Kompost aufstapelten und mit dem Rechen Laub aufsammelten. Nach dem Mittagessen machten wir einen Test zur Umwelt und schauten Checker Tobi. Das war ein schöner Umwelttag.

Jara (Manni)



Umwelttag mit dem Feuerengel Gabriel

Die Lerngruppe Paula sammelte im Kottmarwald Müll und erhielt eine tolle Feuershow zur Belohnung.



SCHKOLA Oberland Bei einem Stadtfest sah ich einen fantastischen Feuerkünstler, der nach seiner Show laut ins Publikum rief: „Liebe Kinder, bitte erzählt euren Lehrern von dieser Show und bittet sie, mit euch in den Wald zu gehen und den Müll dort rauszuholen. Ich begleite euch gern bei Müllsammelaktionen und zur Belohnung bekommt ihr eine Feuershow von mir gratis!“ Da fühlte ich mich direkt angesprochen und kontaktierte Gabriel. Schnell merkte ich, wie sehr er für die Sache brennt und der Erde einfach etwas Gutes zurückgeben möchte. Wir verabredeten uns zum Umwelttag mit den Paulas und starteten eine Müllsammelaktion im Kottmarwald. Gabi, mit seiner offenen freundlichen Art, hatte schnell Kinderscharen um sich herum und konnte die Kinder von seinem Anliegen überzeugen. Doch welchen Beruf er hat und was die Überraschung am Ende

des Tages sein sollte, blieb vorerst sein Geheimnis. Zu unserer Freude ist der Wald am Kottmar nicht zu schlimm vermüllt und wir mussten schon genau hinsehen, um die Müllsäcke zu füllen. In einem schönen Gespräch mit den Kindern, wurde deutlich, wie gut sich schon die Kleinen mit der Thematik auseinandersetzen und ein Bewusstsein dafür entwickeln. Nach dem Mittagessen hielt Gabi Wort und überraschte uns mit einer tollen Feuershow, die größer war als wir erwartet hatten. Die Kinder waren total begeistert und dieser Tag wird uns allen lange in Erinnerung bleiben. Ich bleibe mit Gabi im Kontakt und wir planen weitere solcher Aktionen mit SCHKOLAnern.

Kathleen Schuster

Der Tamponbaum – Gib Müll keine Chance

An einem Montag, den 25.09.2023, haben alle SCHKOLAs an dem Umwelttag teilgenommen. Wir, die SCHKOLA ergodia haben uns verschiedene Projekte ausgedacht.

SCHKOLA ergodia Die Ergotherapeuten im zweiten Ausbildungsjahr haben geplant die schöne Stadt Zittau von unnötigem Müll zu befreien. Mit dieser Kampfansage sind wir bewaffnet mit Müllbeutel und Einweghandschuhen losgezogen. Unsere Klasse hat sich aufgeteilt. Ein Teil ist in den Westpark gegangen und unsere Gruppe hat sich um den Ring und in die Innenstadt gekümmert.

Noch verschlafen und dick eingemummelt sind wir mit 10 Grad gestartet. An der Weberkirche, nicht weit von der Schule, ging der unheilsame Blick auf Müll schon los. Uns sind Unmengen an Zigarettenstummel und Bierdeckel über den Weg gelaufen. Wir haben uns viel bewegt, im Gegensatz dazu ist „Laurenzia“ gar nichts. Dann sind wir endlich auf den Ring gegangen und dort waren auch viele Plastikmüllreste und andere Verpackungen. Wir haben unter anderem einen Tamponbaum entdeckt. Eine seltene Spezies, die von irgendwelchen Leuten angefangen wurde zu züchten. Weil allerdings die Pflanze davon sehr gehindert wurde sich zu entfalten, haben wir den Baum von den Tampons befreit. Die Saugfähigkeit des Tampons waren allerdings nach Stiftung Warentest äußerst exzellent.

Zwischen den Bäumen und dem Sonnenschein haben wir Müll auch viel unter den Büschen entdeckt, äußerst unangenehm. Dann sind wir am Parktreff lang, eigentlich ein Ort wo Kinder spielen sollen. Dieser Platz wird aber von

vielen Jugendlichen als Treffpunkt genutzt. So weit so gut. Als wir uns umgeschaut haben, ist uns aber die Farbe aus dem Gesicht gewichen. Es lagen unnötige viele Zigaretten, Plastikmüll und auch ein paar Glasflaschen rum.

Auch sämtliche Verpackungen haben wir gefunden. Wir haben uns dort einige Zeit aufgehalten. Danach wollten ein paar aus unserer Gruppe in die Innenstadt und der andere Teil der Gruppe ist weiter um den Ring gegangen.

In der Stadt haben wir unnötige Taschentücher, sämtliche Dönerpackungen und zerschlagene Bierflaschen (aus vermutlich nicht so schönen Abenden) vorgefunden. In Bezug auf Scherben denken wir an Kinder und Hunde, wo mit Sicherheit Unfälle passieren können. Auf dem Ring haben wir Rotkäppchen-Sektflaschen gefunden. Mindestens 25 Flaschen! Keine Ahnung, was das für ein Junggesellenabschied war, aber für die Umwelt kein guter.

Am Ende des Tages sind wir mit 8 Beuteln Müll zurückgekehrt und haben etwas Pfand und 51 Cent gefunden. Das Aufsammeln von Müll war mühselig und nicht schön. Wir wünschen uns, dass ihr besser auf eure Umwelt achtet und euren Müll in den vorgesehenen Mülleimer entsorgt!

Mandy, Kathi, Sandra und Sonja, Auszubildende Ergotherapie

Buddeln im Stadtgarten – der Umwelttag der Arctonix (10-2) an der HSZG

Die Arctonix begaben sich zum Auftakt der Festwoche nach Zittau an die Hochschule Zittau/Görlitz.



Nach dem Vortrag begaben wir uns in den "Amaliengarten" gleich um die Ecke. Dieser Garten, von Studenten liebevoll gepflegt, eröffnete uns eine Welt der Permakultur. Ulla erklärte uns, wie man Gärten in Zonen unterteilen kann, um sie das ganze Jahr über nutzen zu können. Dann waren wir selbst an der Reihe und durften verschiedene Gartenarbeiten ausführen, wie das traditionelle Mähen mit der Sense, das Entfernen von Epiphyten und die Pflege der Beete. Es war eine bereichernde Erfahrung, und Ulla war beeindruckt von unserer schnellen und eigenständigen Umsetzung der Aufgaben.

SCHKOLA Oberland Wir Arctonix hatten das Vergnügen, einen aufregenden Tag an unserer Hochschule zu verbringen und Ulla führte uns durch ein aufregendes Programm. Der Tag begann mit einem inspirierenden Vortrag über den Klimawandel und mögliche Maßnahmen dagegen. Obwohl uns viele der Informationen bereits bekannt waren, war es eine interessante Erfahrung, fast 90 Minuten gebannt einer Vorlesung zu lauschen. Dies gab uns einen realistischen Einblick in das zukünftige Hochschulleben, das uns erwartet. Der Vortrag war hervorragend vorbereitet, und sogar unsere Smartphones durften wir aktiv nutzen, um an interaktiven Quizfragen teilzunehmen.

Zum krönenden Abschluss unseres Tages, der sich ganz nach dem Geschmack zukünftiger Studierender anhörte, führte uns unser Weg in die Mensa. Glücklicherweise gab es an diesem Montag leckere Nudelgerichte zur Auswahl. Wir möchten uns herzlich bei Ulla und der Hochschule Zittau/Görlitz für diesen erlebnisreichen Tag bedanken. Er hat uns nicht nur wertvolle Einblicke in das Hochschulleben gewährt, sondern auch unsere Begeisterung für das Lernen und die Umwelt weiter gestärkt.

Lerngruppe Arctonix

Umwelttag der SCHKOLA ergodia

Die zweite Gruppe der Müllsammlung begab sich in Richtung Westpark Zittau und fand dort ebenso viel Müll wie in der Zittauer Innenstadt.



SCHKOLA ergodia Am 25.09.2023 waren wir, die ergotherapeutische Klasse E30, im Namen des Umwelttages des SCHKOLA-Verbands, Müll sammeln. Die Klasse hat sich dafür in kleine Grüppchen aufgeteilt, sich mit Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet, und sich durch die Zittauer Wildnis geschlagen. Die Innenstadt, der Westpark, sowie das Kaufland in Pethau konnten dadurch erfolgreich dekontaminiert werden.

Unter den Funden waren neben dem üblichen Müll auch ein Gemüsefach mit Plastikmüll, sowie auch eine Box voller Gemüse und Obst zu bestaunen.

Binnen zwei Stunden konnten wir der Umwelt somit einen kleinen Gefallen tun. Unser Umweltbewusstsein hat diese Aktivität ebenfalls geprägt. Wir sind uns alle sicher, dass wir wesentlich mehr auf unseren ökologischen Fußabdruck

achten möchten, sowie auch unsere Mülltrennung weiterhin ernsthaft überdenken werden.

Vielen Dank der SCHKOLA, für diese lehrreiche Erfahrung.

Cora, Maxime-Joline, Mira und Suse , Auszubildende Ergotherapie

SCHKOLA Umwelttag in Gersdorf

Es singt und klingt in unserem Schlosspark



SCHKOLA Gersdorf Zum SCHKOLA Umwelttag am 25.09.23 war es endlich soweit: Das seit Mai an zwei Tagen mit den Kindern der SCHKOLA Gersdorf vorbereitete Klanggartenprojekt konnte in die Umsetzung starten.



Gemeinsam mit den Zaunreiterinnen aus dem Libellengrund in Görlitz hatten sich die Kinder im Mai auf vielfältige Weise mit Klängen aus und in der Natur auseinandergesetzt. Diese Experimente endeten mit Modellen zu drei Instrumenten, die bei uns in groß und aus Natur- und Upcycling Materialien im Schlosspark entstehen sollen und diesen zum Klingen bringen. Dafür wurden im Vorfeld nun über den Sommer zahlreiche Töpfe, Pfannen, Löffel, Rührlöffel, Kuchenbleche und vieles mehr gesammelt.

Heute nun kamen die Zaunreiterinnen mit weiteren Materialien im Gepäck angereist. Nach einer gemeinsamen Startrunde teilten sich die Kinder in drei Gruppen auf:

Es sollen entstehen: Eine Musicwall, eine Art riesiges Schlagwerk aus Töpfen, Pfannen und Rohren montiert auf Paletten, eine Baumharfe mit echten Saiten befestigt in einem aufgesägten hohlen Baumstamm und ein singendes, klingendes Wasserrad an unserem Bach, dass man unter anderem mit dem Wasser aus dem Bach zum Klingen bringen kann.

Mit großer Begeisterung wurde gesägt, geschraubt, der Stau im Bach aufgelöst durch Müllbeseitigung, Feuer gemacht, um vorbereitete Pfähle aus Ästen anzukokeln und sie so haltbarer in der Erde zu machen, gemalt, geschliffen, und das Wasserrad mit klingenden Elementen versehen.

Morgen schließen wir an dieser Stelle an und werden weiter an unseren Instrumenten bauen, damit unser Schlosspark bald zum Klingen gebracht wird. Mehr dazu lest ihr in nächsten Korax.

Manja Wenzel

EINE AUSBILDUNG
DIE BEWEGT.
#ERGOTHERAPIE

DEINE ZUKUNFT
ISST GESUND.
#DIÄTASSISTENZ

Wir machen Dich in Zittau zur/zum staatlich anerkannten
Ergotherapeut*in oder **Diätassistent*in**.

www.schkola.de/ergodia